



Mariborer Zeitung

Der Schwerpunkt bei Beneš

OPTIMISTISCHE STIMMEN AUS PRA G — DAS ERGEBNIS DER BERCHTESGADENER BESPRECHUNG: WUNSCH NACH AUFRECHTERHALTUNG DES FRIEDENS — LORD RUNCIMAN ÜBER SEINE MISSION ZUFRIEDEN

Prag, 3. Sept. (Avala.) In der Kanzlei des Lords Runciman wird gegenwärtig das gesamte Problem des Verhältnisses der Sudetendeutschen zur Prager Regierung eingehend geprüft. Es scheint, daß der Schwerpunkt der Entwirrung der Lage auf den Präsidenten Beneš übergegangen ist. Die Regierungsvorschläge dürften für die Deutschen nicht ganz unannehmbar sein. Die Sudetendeutschen fordern eine Verwaltung, die ihnen die vollständige Gleichberechtigung im Staate sichert. Lord Runciman ist mit seiner Tätigkeit zufrieden, da er dazu beitragen konnte, die Lage zu klären. Es schien gefährlich, dem Reichskanzler Hitler einen unmittelbaren Appell zu senden, doch zeigte es sich, daß auch dieses Mittel zur Beilegung des Streites gut war. Nach der Zusammenkunft zwischen Hitler und Henlein wurde ein amtlicher Bericht veröffentlicht, worin der Reichskanzler Henlein seinen aufrichtigen

Wunsch, den Frieden in Europa aufrecht zu erhalten, versichert. Auch Lord Runciman bemüht sich, den Frieden zu sichern. Der amtliche Bericht über die Zusammenkunft in Berchtesgaden besagt ferner, daß zwischen Hitler und Henlein keine Differenz in der Auffassung des gesamten Fragenkomplexes bestehe. Deshalb glaubt man, daß die Rede des Reichskanzlers auf dem Reichsparteitag in Nürnberg im friedliebenden Sinne gehalten sein wird. Es ist nicht zu erwarten, daß Hitler in seiner Rede unmittelbare Forderungen stellen werde, doch dürfte er den Wunsch aussprechen, daß die eingeleiteten Verhandlungen fortgesetzt werden mögen.

Prag, 3. Sept. (Avala.) Die Agence Havas meldet: Das Wochenende wird Lord Runciman beim Erzbischof von Prag, Kardinal Kašpar, auf dessen Sommersitz bei Brezany in Nordböhmen verbringen.

Bonnet informiert sich über Mitteleuropas Lage

DIPLOMATISCHE KONFERENZEN AM QUAI D'ORSAY — PARIS VOM GANG DER EREIGNISSE NICHT UNBEFRIEDIGT

Paris, 3. Sept. (Avala.) Außenminister Bonnet empfing gestern den Warschauer Botschafter, der ihm über die Lage und die Auffassungen in Polen Bericht erstattete. Sodann empfing Bonnet den englisch. Botschafter Sir Eric Phipps, der den Minister über die Entwirrung der Lage in Prag und London in Kenntnis setzte. Er verständigte Bonnet auch über die Besprechungen zwischen Lord Runciman und der sudetendeutschen Parteileitung. Der Botschafter erklärte, der Verlauf dieser Besprechungen sei nicht unbefriedigend. Die Vertreter der SdP näh-

men jetzt einen friedliebenderen Standpunkt ein und auch der Standpunkt Henleins sei nicht mehr in der Weise entschieden, daß der Friede gefährdet werden könnte. Der Botschafter berichtete ferner über die Besprechungen zwischen dem Präsidenten Dr. Beneš und den sudetendeutschen Führern. Allgemein könne gesagt werden, daß das Einvernehmen zwischen der SdP und der Prager Regierung möglich sei. Schon die gestrige Zusammenkunft in Berchtesgaden habe zur Klarlegung der Gesamtfrage viel beigetragen.

3000 Interessenten warten in Beograd auf Telefonanschluss.

Beograd, 3. September. Bei der Fernsprechkonferenz in Beograd liegen gegenwärtig über 3000 Gesuche zwecks Einführung des Telefons, die wegen der zu geringen Leistungsfähigkeit der automatischen Mittelstelle nicht berücksichtigt werden können. Um diesem Uebel abzuhelfen, wurden zwei Hilfszentralen

eingerrichtet, von denen die eine bei Senjak schon im Mai beendet wurde und die zweite auf dem Kruski Venac in den nächsten Tagen beendet werden soll. Die Leistungsfähigkeit der letzteren Zentrale beträgt 2000 Anschlüsse und kann auf 10.000 erhöht werden. Obgleich die beiden Hilfszentralen schon in den nächsten Tagen vollständig fertiggestellt sein werden, können die 3000 Gesuchsteller kaum

eine stetigere Ausbildung für notwendig hält.

Wie stark das Interesse der Bevölkerung an der Schaffung einer ausreichend großen und leistungsfähigen Luftverteidigung ist, zeigt der Widerhall, den kürzlich ein von Nationalrat Duttweiler stammender Aufruf fand. Duttweiler und seine Partei der Unabhängigen versuchen dem Schweizervolk klarzumachen, daß die Luftverteidigung (die Zahl der Flugzeuge wurde in der Bundesratsvorlage über die Verstärkung der Landesverteidigung auf dreihundert angesetzt) ganz ungenügend sei und daß vor allem mindestens tausend ausgebildete Flieger mit ebensovielen Flugzeugen bereitstehen müßten. Der Aufruf, dem Duttweiler durch das Angebot einer Stiftung von einer halben Million Franken Nachdruck verlieh, hat, wie man hört, besonders bei der jungen Generation Eindruck gemacht und aus allen

Bevölkerungskreisen sind die Anmeldungen für die freiwillige Teilnahme an Kursen zur Ausbildung von Motor- und Segelflugzeugen in großer Zahl eingegangen. Im Hintergrund des Aufrufes steht ein von Duttweiler angekündigtes Volksbegehren, das eine allgemeine Vermögensabgabe zur Finanzierung der auf zweihundert bis dreihundert Millionen Franken geschätzten Kosten der Luftverteidigung fordert. In einer Sitzung der Landesverteidigungskommission hat der Bundesrat vor einigen Tagen angekündigt, daß das Militärdepartement eine allmähliche Vermehrung des Flugzeugbestandes plane, daß es aber die tausend Flugzeuge Duttweilers für unerreichbar halte. Wahrscheinlich kommt es dem Urheber des Vorschlages wohl auch mehr auf eine Beschleunigung der Luftaufrüstung an als auf die vollständige Durchsetzung seiner Forderungen.

Stadtbürger

Seine Majestät König Peter II. feiert Dienstag, den 6. September Geburtstag. Damit Maribor auch nach außen hin die Gefühle seiner Liebe und die Ergebenheit seinem König gegenüber zeigt, lade ich die Stadtbürger ein, ihre Häuser bereits Montag nachmittags zu beflaggen, wie es auch die Stadtgemeinde auf ihren Gebäuden tun wird.

Gleichzeitig lade ich die Stadtbürger ein, an den Festgottesdiensten teilzunehmen, die um 8 Uhr in der Domkirche, um 9 Uhr in der prawoslaven Kapelle und um 10 Uhr in der evangelischen Christuskirche stattfinden werden.

Der Bürgermeister:
Dr. JUVAN, m. p.

vor dem Frühjahr 1939 mit der Einführung des Telefons in ihre Wohnungen rechnen, da die für die neuen Verbindungen erforderlichen Kabel nicht nur noch nicht gelegt, sondern überhaupt noch nicht bestellt sind.

Unruhen in Hinterindien

Rangoon, 3. Sept. (Reuter.) Zwischen Hindus u. Moslims kam es gestern in verschiedenen Teilen der Stadt zu Zusammenstößen, wobei zwei Personen getötet und 16 verletzt wurden. Einer der Schwerverletzten ist später seinen Verwundungen erlegen. Englische Truppen rückten sofort aus und stellten die Ordnung wieder her. Diese Zusammenstöße beunruhigen die Bevölkerung sehr, weil man glaubt, daß der religiöse Waffenstillstand zwischen Hindus und Moslims abgebrochen worden ist. Die Kaufleute haben die Läden geschlossen, da sie weitere Unruhen befürchten.

Die Schlacht am Luschen-Berg.

Schanghai, 3. Sept. Im Gefechtsabschnitt von Juischan kam es zu heftigen Kämpfen, bei denen die Chinesen vergeblich versuchten, durch schwere Gegenangriffe die japanischen Linien zu erschüttern.

An den anderen Frontabschnitten machten die japanischen Truppen planmäßige Fortschritte. Die Schlacht am Luschen-Berg südlich von Kiukiang ist noch im Gange. Die rechte japanische Umgehungs-kolonnen, die von Luschen südwärts vorgestoßen ist, erreichte einen Punkt 17 Kilometer nördlich von Teian an der Kiu-kiang-Bahn. Es ist weiter zu erwarten, daß sie Gefechtsführung mit der linken vom Pojangsee herankommenden Flügelgruppe aufnimmt.

Südlich des Jangtse nähern sich die japanischen Truppen Kwangtsi bis auf 10 Kilometer von der Stadtgrenze. Die Nordgruppe rückte westwärts entlang den Nordabhängen des Tatieh-Massivs und auf der Straße, die nach Jehkiatsi führt.

Börse

Zürich, 3. Sept. Devisen: Beograd 10, Paris 11.9375, London 21.29, Newyork 438.75, Brüssel 74.05, Mailand 23.10, Amsterdam 238.525, Berlin 175.65, Stockholm 109.75, Oslo 106.95, Kopenhagen 95.025, Prag 15.11, Warschau 82.75, Bukarest 3.25, Budapest 86.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Helsinki 9.39, Buenos Aires 111.875.

Das Wetter

Wettervorhersage für Sonntag:
Keine wesentliche Aenderung der herrschenden Wetterlage.

Die Luftaufrüstung der Schweiz

Zürich, Anfang September.

Man täte dem schweizerischen Flugwesen in seiner Gesamtheit und den schweizerischen Fliegern im besonderen Unrecht, wenn man aus der Katastrophe vom 27. August und einigen früheren Unfällen mangelhaftes Können folgern wollte. Private und halbamtliche Äußerungen in den Pressekommentaren scheinen aber zu bestätigen, daß man sich in verantwortlichen Kreisen ernstlich fragt, ob nicht etwa konstruktive Unzulänglichkeiten im Militärflugwesen des Landes vorliegen im Gegensatz zu dem Verkehrsflugwesen. Bereits 1936, als eine neue Rüstungsverstärkung beschlossen wurde, hat das Parlament kritisiert, daß die schweizerische Luftwaffe darauf verzichte, private in- und ausländische Flugzeugwerke heranzuziehen, und dafür ihre Flugzeuge allein in den staatlichen Werkstätten herstelle. Und auch jetzt wird — ebenso wie nach dem Züricher internationalen Flugmeeting vom letzten Sommer — die Frage gestellt, ob der seinerzeit nach reiflichen Überlegungen geschaffene Einheits-typ den Erfordernissen der Praxis nach Steigfähigkeit, Schnelligkeit u. Wendigkeit gerecht werde, ob nicht eine stärkere Berücksichtigung ausländischer Erfahrungen und Konstruktionen zweckmäßiger oder geboten sei. Es ist verständlich, daß der schweizerische Laie in dieser Frage das Urteil und die Entscheidung den verantwortlichen Stellen überläßt.

Dagegen wird — nicht erst seit dem neuesten Unglücksfall — in der Öffentlichkeit die Frage der Luftaufrüstung im allgemeinen und der Ausbildung der Flieger im besonderen lebhaft erörtert. Zwar sind bisher vereinzelte Anregungen, vom Milizsystem zum System des Berufsheeres überzugehen, wenigstens für die Militärfliegerei ohne Widerhall geblieben; aber die Forderung nach Intensivierung der Ausbildung kehrt doch in fast allen Äußerungen der Fachleute wieder. Die im Vorjahr beschlossene allgemeine Verlängerung der Rekrutenausbildung auf 3 Monate und die Vermehrung der Wiederholungskurse für einzelne Waffengattungen folgten bereits der Erkenntnis, daß die sprunghafte Mechanisierung der Landesverteidigung erheblich höhere Anforderungen an die Ausbildung stellt. Für das schweizerische Militärflugwesen, das als Ganzes noch wesentlich jünger ist als das der Nachbarstaaten, mag es noch ein besonderer Nachteil sein, daß die Militärflieger ihren Dienst für die Landesverteidigung nur im „Nebenberuf“ ausüben können, daß die Ausbildungszeit der Flugschüler nicht zwei oder drei Jahre, sondern drei oder vier Monate beträgt und daß sie dann als Wehrmänner nur vorübergehend in wenigen Tagen oder Wochen zu Uebungen Gelegenheit haben. Man wird sicher alle Hochachtung vor einem Studenten haben, der seinen freien Samstag oder Sonntag opfert, um mit seinem Flugzeug und seinen Aufgaben vertraut zu bleiben; aber man wird auch die Besorgnisse der militärischen Führung würdigen, die gerade für die Luftwaffe

Lord Runcimans Bericht in der Prager Burg

FORTSETZUNG DER VERHANDLUNGEN AM MONTAG. — VORSCHLÄGE DER PRAGER REGIERUNG VON DER SdP ABGELEHNT? — HENLEIN WIRD DER REGIERUNG NEUE VORSCHLÄGE UNTERBREITEN.

Prag, 3. September. Die Mission des Lord Runciman erließ gestern das nachstehende Kommuniqué: Lord Runciman empfing heute den Rektor der Karls-Universität Prof. Dr. Slavik und den Indologen Prof. Lesny. Um 17 Uhr wurde Lord Runciman von Präsidenten Doktor Beneš empfangen, den er über seine Besprechungen mit der SdP informierte.

Berchtesgaden, 3. Sept. Wie verlautet, umriß Konrad Henlein dem Reichskanzler auf dem Obersalzberg den Stand der Verhandlungen der Sudetendeutschen Partei mit der tschechoslowakischen Regierung. Hitler nahm den Bericht Henleins mit großem Interesse entgegen und kam hierbei die vollständige Uebereinstimmung in der Beurteilung der Lage zum Ausdruck. Henlein war danach Gast des Reichskanzlers beim Mittagstisch. Wie berichtet wird, sind die neuesten Vorschläge der Prager Regierung abgelehnt worden. Als unannehmbar wird in Berchtesgaden vor allem Hodžas Vorschlag über eine dreimonatige Verhandlungspause angesehen, in der das sudetendeutsche Problem gründlich und kaltblütig studiert werden sollte. Deutschland — so heißt es — könne auf langwierige Verhandlungen nicht mehr eingehen und wünsche die beschleunigte Beilegung des Konfliktes. In Berchtesgaden wurde ferner der Beschluß gefaßt, dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodža durch Konrad Henlein neue Vorschläge zu unterbreiten. Abends trat Henlein die Rückreise nach Asch in der Tschechoslowakei an.

Prag, 3. September. Wie aus dem Stabe des Lord Runciman mitgeteilt wird, werden die Verhandlungen Lord Runcimans mit der Leitung der Sudetendeutschen Partei am Montag fortgesetzt werden.

Präsident Dr. Beneš empfing gestern die beiden sudetendeutschen Abgeordneten Kundt und Schebekowsky in Audienz. In politischen Kreisen glaubt man annehmen zu können, daß Kundt und Schebekowsky den Präsidenten über die Beschlüsse des politischen Ausschusses der SdP informiert haben. Der genannte Ausschuß hielt am Donnerstag eine Sit-

zung ab, in der die Beschlüsse gefaßt wurden. In sudetendeutschen Kreisen wird der Empfang Kundts und Dr. Schebekowskys beim Staatspräsidenten als Fortsetzung der Verhandlungen angesehen, die am 30. August im Zusammenhange mit dem Nationalitätenproblem stattgefunden haben.

Prag, 3. September. Es herrscht die allgemeine Ueberzeugung vor, daß der politische Ausschuß der SdP neue Vorschläge für die Fortsetzung der Verhandlungen zwischen der SdP und der Regierung ausgearbeitet hat, und zwar mit bestimmten Vorbehalten, die noch nicht bekannt sind.

Die Aussprache des Präsidenten Dr. Beneš mit Kundt und Dr. Schebekowsky dauerte bis 14 Uhr. Man erblickt darin ein ermutigendes Ereignis, welches im Zusammenhange mit den Berichten aus Berchtesgaden bezüglich der vollständigen Einigung zwischen Hitler und Henlein der Lage ein freundlicheres Gesicht verleiht. Die Unterredung am Hradschin war eine der erfolgreichsten mit der sudetendeutschen Delegation. Man nimmt es deshalb als glaubwürdig an, daß Präsident Dr. Beneš seine Proklamation noch im Laufe des heutigen Tages werde erlassen können.

Paris, 3. Sept. Die Pariser Blätter berichten, daß sich Henlein und Hitler in der Ablehnung des dritten Vorschlages Dr. Hodžas einig gewesen seien, gleichzeitig sei aber auch der Wunsch nach Fortsetzung der Verhandlungen zwischen der SdP und der Prager Regierung zum Ausdruck gebracht worden.

Preßburg, 3. Sept. Die Slowakische Volkspartei und die Slowakische Nationalpartei haben sich gegen die Teilung der verwaltungsmäßigen Einheit der Slowakei ausgesprochen. In einer besonderen Resolution haben sich beide Parteien gegen die Aufteilung der Slowakei in Kantone erklärt. Die beiden Parteien sprachen sich auch dagegen aus, daß die ungarische Minderheitenfrage parallel zur sudetendeutschen Frage gelöst werde. Die ungarische Minderheitenfrage sei dem künftigen slowakischen Landtag vorbehalten.

30.000 Juden vor der Ausweisung aus Italien

NEUE MASSNAHMEN DER FASCHISTISCHEN REGIERUNG GEGEN DIE JUDEN — AUS DEM GESTRIEGEN MINISTERRAT

Rom, 3. Sept. Die Zahl der Juden, die im Sinne des Gesetzes vom 1. September Italien bis 1939 zu verlassen haben, kann auf über 30.000 veranschlagt werden. Die Frage ihrer Staatszugehörigkeit ist dabei gleichgültig, da sämtlichen Juden, die nach 1919 die italienische Staatsbürgerschaft erwerben konnten, diese durch Ministerratsbeschluß vom 1. September h. J. entzogen ist.

Rom, 3. Sept. (Avala.) Der Ministerrat, der gestern unter dem Vorsitz des Duce tagte, erließ neue Maßnahmen gegen die Juden. Der Unterrichtsminister unterbreitete ein Dekret, welches den Rassenschutz in den Schulen bezweckt. In staatlichen Schulen und jenen Schulen, die der Staat mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattet hat, werden jüdische

Kinder nicht mehr aufgenommen, auch wenn sie die Aufnahmepflichten vor dem Inkrafttreten der Judengesetze abgelegt haben. Jüdische Studierende können die italienischen Universitäten nicht beziehen. Am 16. Oktober werden alle Lehrer und Professoren, die jüdischer Abstammung sind, aus dem Dienst entlassen. Juden, die Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, ferner literarischer und künstlerischer Vereinigungen sind, verlieren ihre Mitgliedschaft automatisch ab 16. Oktober.

Rom, 3. Sept. Mailand werden 5000 Juden in den nächsten sechs Monaten verlassen müssen. Die meisten dieser Juden stammen aus Deutschland, Oesterreich und Polen.

Neue Unruhen in Palästina

Negative Hausdurchsuchung beim Großmufti von Jerusalem

Jerusalem, 2. Sept. In Jaffa kam es Freitag vormittags zu neuen Unruhen in deren Verlauf ein arabischer Polizist erschossen wurde. Durch eine Bombenexplosion in einem Kaffeehaus in Tel Awiw wurden 9 Juden verletzt, 3 davon schwer. In den Grenzbezirken zwischen Jaffa und

Tel Awiw wurden mehrere jüdische Häuser in Brand gesteckt. In der Nähe des Damaskus-Tores in Jerusalem wurde ein Araber erschossen.

Die Grenzwatchen zwischen Palästina u. Syrien sind in den letzten 24 Stunden weiter verstärkt worden, da die Mandatsbehörden über ausgedehnte Grenzübertritte arabischer Nationalisten nach Palästina unterrichtet worden sind. Diese Freischärler sollen sich zum größten Teil aus An-

gehörigen grusischer Bergstämme zusammensetzen.

Beirut, 2. Sept. Auf Betreiben der britischen Behörden hat die französische Sicherheitspolizei beim Großmufti von Jerusalem, der sich bekanntlich seit Juni im Libanon-Gebiet aufhält, eine unerwartete Hausdurchsuchung vornehmen lassen. Die Hausdurchsuchung verlief ergebnislos. Es fand sich kein Beweismaterial dafür, daß der Mufti die Zentrale einer Terror-Organisation in Palästina leitet, wie dies von englischer Seite behauptet wurde.

I. K. H. Prinzessin Olga in Kranj

Kranj, 3. Sept. (Avala.) Gestern um 9 Uhr ist I. K. H. Prinzessin Olga mit den Prinzen Alexander und Nikolaus sowie mit dem Herzog und der Herzogin von Kent in Kranj eingetroffen.

John Roosevelt wird Buchhalter

Der jüngste Sohn des Präsidenten der Vereinigten Staaten, der sich Mitte Juni mit Anne Lindsay Clark verheiratete, hat jetzt seine Hochzeitsreise beendet. Das Rätselraten der an dem künftigen Schicksal John Roosevelts interessierten Amerikaner, welchen Beruf sich der Präsidenten-Sohn widmen werde, ist zugleich mit dem Abschluß der Hochzeitsreise geklärt worden. John Roosevelt wird in Boston in einem Warenhaus eine Art Buchhalter posten übernehmen. Sein Wochengehalt beträgt, wie die amerikanischen Zeitungen erstaunt berichten, nur 18 Dollar. Dieser Betrag reicht nicht einmal aus, seine Wohnungsmiete, die monatlich 100 Dollar betragen soll, zu decken.

Negus-Krone zu verkaufen!

Die Bewohner des Londoner Stadtteils Harrowgate können jetzt ein Schauspiel



Dobrna pri Celju

400 m Seehöhe. 500 Jahre alter Kurort. Eines der schönsten Bäder Jugoslawiens. Jagd und Fischerei. Autobus-Ausflüge. Große Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. In der Vor- und Nachsaison Pauschalreisen zu 1100 bis 1650 Dinar Prospekte direkt oder bei »Putnik«. 2799

sehen, das nicht alle Tage vorkommt. Im Schaufenster eines Juweliers ist die Kaiserkrone von Abessinien zum Verkauf ausgestellt. Nur 500 Pfund Sterling wurden dafür als Preis angesetzt, einschließlich der Garantie, daß es wirklich die echte und wahre Krone des Negus ist.

Die Krone ist aus Gold und mit 713 Diamanten besetzt. Es ist in der Tat erstaunlich, daß kein höherer Preis für diese abessinische Krone gefordert wird.

Jedenfalls muß es dem Ex-Negus sehr schlecht gehen, wenn er seine Krone für diesen Preis verschleudern muß.

Freilassung der Verurteilten aus dem Gortan-Prozeß

Beograd, 3. Sept. Wie aus Rom berichtet wird, haben die italienischen Behörden die letzten Verurteilten des Gortan-Prozesses, die konfiniert waren, in Freiheit gesetzt. Aus der Konfinierung wurden entlassen: Nikolaus Kosmač, Dušan und Vekoslav Ladavec, Icko Gortan und Viktor Bačac.

Bedeutfame Erklärungen Daladiers

FRANKREICHS MINISTERPRÄSIDENT FÜR DIE ZUSAMMENFASSUNG ALLER KRÄFTE FÜR DIE ERHALTUNG DES FRIEDENS

Paris, 3. Sept. Vor der Militärkommission der Kammer hielt Ministerpräsident Daladier eine ausführliche Rede, in der er auf den Ernst der internationalen Lage hinwies und erklärte, er werde sich nicht einschläfern lassen, ebensowenig aber werde er auch die Öffentlichkeit unnötigerweise alarmieren. Frankreich müsse seine kriegswirtschaftliche Produktion erhöhen, doch sei hiezu die Erhöhung der Arbeitszeit notwendig. »Die Kommunisten«, sagte Daladier, »protestieren dagegen, daß einige Aufträge an das Ausland abgegeben wurden. Auf der anderen Seite wollen sie mir die so notwendige Verlängerung der Arbeitszeit unmöglich machen. Die gleichen Leute, die uns die Einnischung in alle Konflikte diktieren, erklären sich gegen die Erhöhung der Arbeitszeit in den Rüstungsbetrieben.

Die Arbeit, die ich verlange, ist das entsprechende Mittel zur Erhaltung des Friedens und hat einen größeren Sinn als alle diplomatischen Noten.«

Nachdem Daladier noch Aufklärungen über den Stand der Aufrüstung gab, schloß er mit den Worten: »Für Frankreich bestehen nur zwei Möglichkeiten: entweder es hält die Treue seinen Bündnisverpflichtungen und erhält damit den Rang einer Großmacht, oder aber zieht es sich zurück in eine freiwillige Neutralisierung, um das Interesse für die Vorgänge in der Welt anderen zu überlassen. Die jetzige französische Regierung hat sich für die erstere Alternative entschlossen und wünscht aus ihr die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen. Sie wird daher die nationale Aufrüstung fertigstellen, wie es die jetzige Zeit fordert.«

Zusammenstoß im New-Yorker U-Bahnschacht



Von dem schweren U-Bahnglück in Newyork trafen jetzt die ersten Bilder ein. In der Nähe der Lexington-Avenue stießen zwei Untergrundbahnzüge zusammen. Das Unglück forderte mehrere Tote und über 50 Verletzte. Unser Bild zeigt einen Teil der Trümmerstätte im U-Bahnschacht

Probefilee für den Geburtstag Sr. M. des Königs

IMPOSANTE PROBEPARADE AUF DER BANJICA.

Beograd, 3. September. Im Rahmen der Feierlichkeiten, die anlässlich des 15. Geburtstages S. M. des Königs Peter in der Residenz veranstaltet werden, dürfte die große Truppenparade in Banjica kommenden Dienstag einen besonders glanzvollen und eindrucksvollen Verlauf nehmen. Vor dem König und dem Hof sowie den in- und ausländischen Würdenträgern werden ganze Truppenverbände defilieren, nicht nur die Beograder Garnison, sondern auch aus anderen Teilen des Staates.

Um in der Entwicklung des Programmes der Festlichkeiten keine Störungen eintreten zu lassen, wurde gestern auf dem eigens planierten riesigen Platz auf der Banjica ein Probefilee vorgenommen, dem u. a. auch Stadtkommandant

General Kosić, der Kommandant der königlichen Garde General Stanković, der Kommandant der Luftwaffe General Simović und der Kommandant der Militärakademie General Cukavac beiwohnten. Der Vorbeimarsch ging glatt und planmäßig vonstatten und machte auf die Zuschauer einen tiefen Eindruck. Im Zuge schritten u. a. die gesamte Gardelinfanterie und -kavallerie, Radfahrerabteilungen, motorisierte Truppen, Luftabwehrbatterie und andere Abwehrformationen, die schwere Artillerie und die Krankenambulanzen, darunter zum ersten Mal auch die Gruppe der freiwilligen Krankenpfleger und -pflegerinnen. Während des Defiles kreisten mehrere Geschwader von Bomben- und Jagdflugzeugen über dem Platz.

Vatikan Beamter defraudierte Millionen

Rom, 3. Sept. Den rund 1000 Einwohnern des Vatikan-Staates wurde eine Ueberraschung durch die durch die päpstliche Gendarmerie vorgenommene Verhaftung eines Archivbeamten der vatikanischen Bibliothek bereitet. Es handelt sich um den 30 Jahre alten, aus Mailand stammenden Mario Politi, dessen Vater der Chauffeur des gegenwärtigen Papstes ist, und der großes Vertrauen bei den vatikanischen Behörden genossen haben muß. Jedenfalls wird ihm vorgeworfen, daß er im Laufe der letzten vier Jahre rund eine Million Lire unterschlagen und sie in äußerst leichtfertiger Gesellschaft durchgebracht habe. Der Generalgouverneur ordnete seine Verhaftung an, worauf Politi in das Staatsgefängnis gebracht wurde, das in weiser Voraussicht solcher Fälle sich auf vatikanischem Boden befindet.

Mit der Aburteilung des Millionendiebes wird sich das vatikanische Staatstribunal zu befassen haben, wobei Politi nach verschiedenen Rechtssätzen, dem kanonischen, dem internationalen und dem italienischen Recht, verurteilt werden könnte, wenn er nicht überhaupt den italienischen Gerichten überwiesen wird, da er, in Mailand geboren, seine italienische Staatsangehörigkeit bewahrt hat.

Großer Faschistenrat.

Rom, 3. Sept. Der Große Faschistische Rat ist für 1. Oktober zu einer Sitzung einberufen, die sich vornehmlich mit der Lösung der Judenfrage in Italien befassen wird.

Australien gegen Judeneinwanderung

Sidney, 3. Sept. Ein Teil der Presse wendet sich heftig gegen die zunehmende Judeneinwanderung in Australien. Es wird hervorgehoben, daß die Regierungen einiger Großmächte bemüht seien, die Juden abzuschütteln und sie den Kolonien aufzubürden. Die Juden seien in Australien sehr unerwünschte Gäste, da sie sich nicht den Verhältnissen anpassen, gesondert leben und nicht selten Anlaß zu Unruhen geben.

Prinz Axels Kampf mit dem Thun-Fisch.

Prinz Axel, der jüngere Bruder des Königs von Dänemark, mußte in diesen Tagen einen harten Kampf mit einem Thun-Fisch ausfechten. In der Nähe von Elsinore hatte er in einem Boot mit der Angelrute Platz genommen. Plötzlich biß ein Fisch an. Der Prinz zog mit allen seinen Kräften. Das Opfer am Angelhaken wollte sich jedoch nicht so leicht gefangen geben und entfaltete geradezu Riesenkräfte. Die erste Runde dieses Zweikampfes endete mit einer Art »Knock-Out« des Prinzen. Er wurde von seiner Beute über Bord gezogen und nahm ein unfreiwilliges Bad. Damit nicht genug. Der Fisch versetzte dem Prinzen mit dem Schwanz einen harten Schlag. Mit zerrissener Hose und einer leichten Quetschung am Fuß kletterte Prinz Axel wieder in das Boot. Er und seine Begleiter zogen

sodann den widerspenstigen Thun-Fisch mit vereinten Kräften doch noch ans Land. Die zweite Runde gewann also der Prinz.

Völkerbundrat

Genève, 3. Sept. Der Völkerbundrat wird dieser Tage unter dem Vorsitz des französischen Außenministers Bonnet zu seiner heurigen Herbsttagung zusammentreten.

Ungarische Abgeordnete nach Nürnberg.

Berlin, 3. Sept. Nach Mitteilungen aus Budapest wird eine ungarische Abgeordnetendelegation am Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg teilnehmen.

Artilleriegeschob explodiert. Ein Haus in Trümmer gelegt, zwei Tote.

Neapel, 1. September. Der 30jährige Palladio aus Ariano hatte auf einem freien Felde ein vermutlich von Schießübungen herrührendes Artilleriegeschob gefunden und versuchte es in seinem Hause zu demontieren. Plötzlich erfolgte eine Explosion, durch die das Haus in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. Palladio und ein bei ihm ihm zu Besuch weilender Bekannter konnten später nur mehr als furchtbar verstümmelte Leichen geborgen werden.

Nil-Tal ein einziger See

FIEBERHAFTE ABWEHRMASSNAHMEN IN DER ÄGYPTISCHEN HAUPTSTADT

Kairo, 3. September. Die Ueberschwemmungen des Nils nehmen immer gigantischere Dimensionen an und wachsen sich nach einer Katastrophe aus, wie sie seit einem Jahrzehnt nicht mehr zu verzeichnen war. In der ägyptischen Hauptstadt werden bereits in fiebriger Eile alle Vorkehrungen zur Abwehr der Hochwassermassen getroffen, deren Hauptflut bereits für die allernächsten Tage erwartet wird. Das Nil-Tal ist vollkommen überschwemmt, die zahllosen In-

seln im Nil sind verschwunden. Streckenweise gleicht das Flußgebiet einem ungeheuren See, aus dem hin und wieder ein Bauwerk oder die Blätter von Palmen emporragen. Kilometerweit stehen Baumwollpflanzungen unter Wasser. In Oberägypten, wo die Situation besonders kritisch ist, wurden bereits zahlreiche Brücken weggeschwemmt und Fellachendörfer von den Fluten vollkommen eingeschlossen.

Sintflut in Mexiko.

San Francisco, 3. September. Die Ueberschwemmungen in Mexiko, die durch die letzttägigen Wolkenbrüche verursacht wurden, nehmen sintflutartigen Charakter an. Nach einem Bericht des Bürgermeister der mexikanischen Stadt Monterey ist der Santa Catharina-Fluß immer noch im Stelgen begriffen. Auch der Orinoco führt Hochwasser. Tausende von Häuser und Fabriken stehen unter Wasser, hunderte Häuser und zahlreiche Brücken wurden bereits zum Einsturz gebracht. Der Eisenbahnverkehr im Ueberschwemmungsgebiet ist vollständig lahmgelegt. Weite Gebiete wurden in einen riesigen See verwandelt. Nach den bisherigen vorsichtigen Schätzungen soll sich die Zahl der Todesopfer auf mindestens 300 belaufen. Tausende Personen sind obdachlos geworden.

Die italienische Goldschmiedekunst in der Ausstellung des Minerals vertreten.

Rom, 31. August. (AGIT). Während der Schau des italienischen Minerals, die

bekanntlich im November d. J. eingeweiht werden wird, wird ein Sonderabteilung eingerichtet, die die glänzenden Traditionen der italienischen Schmiedekunst unter Beweis stellen wird. So werden u. a. genaue Nachbildungen der eisernen Krone, die einst die Stirn Karls des Großen zierte, wie auch die Krone Ungarns zu sehen sein, die an die fernsten Bande erinnert, die einst Italien und die befreundete Nation verbanden.

Münzen, Vasen und sonstige Gegenstände verschiedenster Art aus jener Zeit werden die außergewöhnliche Sammlung vervollständigen. Das eiserne Liktorenbündel in Vetulonia Etruska aufgefunden, wird an das heutige Staatssymbol erinnern. Als besondere Beigabe wird die se Schau von Kunstwerken durch graphische Darstellungen und Bilder umrahmt werden. Das italienische Metall, bearbeitet von Italienern aller Zeiten, in allen möglichen Arten, in den verschiedensten Legierungen, wird einen besonderen Anziehungspunkt im Herzen der großen Ausstellung bilden.



So kann der Spiegel täuschen!

Während Ihre Zähne im Spiegel schön aussehen, kann der Zahnstein hinter ihnen bereits sein zerstörendes Werk verrichten. Wenn Sie nicht nur weisse, sondern auch zahnsteinfreie Zähne haben wollen, verwenden Sie Kalodont! Es ist die einzige Zahncreme in Jugoslawien mit dem wirksamen Sulforizin-Oleat gegen Zahnstein.



SARG'S

KALODONT gegen Zahnstein

Felssprengung mit 20.000 Kilo Pulver.

London, 3. September. In den Steinbrüchen von Bonawe in Argyll werden gegenwärtig die letzten Vorbereitungen für die größte Sprengung getroffen, die jemals in England vorgenommen wurde. Es handelt sich um die Sprengung eines Granitfelsens, in den ein 30 Meter tiefer Stollen gebohrt wurde. Zu dieser Arbeit waren 3 Jahre erforderlich. Insgesamt werden in den Stollen 20.000 Kilo Pulver eingeführt, worauf der Felsen durch elektrische Zündung in die Luft gesprengt wird. Diese gigantische Sprengung wird im Zuge eines großen Straßenbauprogramms durchgeführt.

Dr. Tiso für ein Jahr zum Parteiführer bestimmt.

Preßburg, 2. September. Der Vorstand der Slowakischen Volkspartei trat zum ersten Male nach dem Tode Hlinkas zu einer Arbeitssitzung zusammen, in der beschlossen wurde, den Posten des Parteivorsitzenden ein Jahr lang nicht zu besetzen. Während dieser Zeit wird Minister a. D. Dr. Josef Tiso diese Funktion ausüben. Zu seinem Stellvertreter wurde Abg. Josef Sivak bestimmt, während die Parteipresse in die Hände des Abg. Doktor Sidor gelegt wurde.

Mangel an Brot in Barcelona.

St. Jean de Luz, 2. Sept. Wie hier bekannt wird, verhandeln rotspanische beauftragte gegenwärtig in Frankreich über große Getreidelieferungen für Barcelona, um dem völligen Mangel an Brot, der sich im Winter noch bedeutend verstärken muß, abzuhelfen. Auch in Australien, Kanada und Uruguay wird über Getreidesendungen für Barcelona verhandelt. Die Tochter des rotspanischen »Botchafters« in Washington ist beauftragt worden, unter den amerikanischen Marxisten für bedeutende Lebensmittelsendungen für das rotspanische Herr zu werben. Aus Oslo sind von der »Roten Hilfe« Sendungen im Werte von drei Millionen Francs in Rotspanien eingetroffen.

Stadtplanung in Sofia.

Sofia, 2. Sept. Die Stadtverwaltung von Sofia wird im Frühjahr 1939 mit dem Bau von mehreren Häuserblocks für Arbeiterwohnungen beginnen. Damit fängt man an, die Stadtplanung des Professor Mussmann zu verwirklichen, die auf Jahr zehnt hinaus die Entwicklung der Großstadt Sofia regelt. Das Stadtgebiet wird in sechs Bezirke eingeteilt, die innere Stadt und fünf äußere Bezirke. Während in der inneren Stadt hohe Gebäude, jedoch höchstens bis zu zehn Stockwerken erlaubt sind, wird in den äußeren Bezirken getrachtet, niedrige Bauten, mit Hof und Garten, zu bauen. Der Bezirk Nr. 4 wird als Villenviertel ausgebaut. Nr. 5 wird in architektonischer Hinsicht einem modernen bulgarischen Dorf ähneln, Bezirk Nr. 6 ist für die Industrie reserviert. Hieher werden alle Industrieunternehmen verlegt werden, die Rauch und Gas entwickeln.

* Moderne Küchenuhren von Dinar 85.— aufwärts, auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag bei M. Ilgerjev sin, Juwelier, Gosposka 15. 6573

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 3. September

Spielplan des Mariborer Theaters

DER RAHMEN, AUS WELCHEM DIE AUFFÜHRUNGSWERKE FÜR DIE SPIELZEIT 1938-39 GESCHÖPFT WERDEN.

Die Leitung des Mariborer Theaters hat soeben den Spielplan veröffentlicht, aus welchem die Werke für die Spielzeit 1938-39 entnommen werden. Im Schauspiel werden nach Möglichkeit zur Auf- führung gelangen: F. Bevk: »Die To- desrune«; Ivan Cankar: »Der König auf Betajnova«; P. Golia: »Bruder- mord in Metava«; Štandekar: »Der Betrug«; Branislav Nušić: »Der Ver- blichene«; Senečić: »Der Fall von der Straße«; Štimac: »Automelodie«; Ka- rel Čapek: »Die Mutter«; Synek: »Das große Vorbild«; M. Gorki: »Va- sa Zeleznova«; Škvarkin: »Die Prü- fung des Lebens«; Barre Lyndon: »Der seltsame Dr. Clitterhouse«; O' Neill: »Anna Christie«; W. Shake- speare: »Was ihr wollt«; Bernard Shaw: »Der Teufelsschüler«; Deval:

»Der Towarišč«; Leonhard Frank: »Die Ursache«; Gerhart Hauptmann: »Vor Sonnenuntergang«; Klabund: »Das Kirschblütenfest«; Friedrich von Schil- ler: »Kabale und Liebe«; Lope de Ve- ga: »Aufstand im Dorf«; Fodor: »Ma- tura«; Vuolijokki: »Die Frauen auf Niskavouri«.

Von Opernwerken sind zwecks Auffüh- rung in Aussicht genommen: Eugen d'Albert: »Die toten Augen«; Bi- zet: »Die Perlenfischer«; G. Verdi: »Aida« und Zajc: »Nikola Šubic Zrinj- ski«.

Im Operettenfach werden angekündigt: J. Beneš: »Der Fratz«; Gorinšek- Jiranek: »Vom Strand in die Berge«; K. Millöcker: »Der Bettelstudent«; Samec-Dobeic: »Ančka« und Sup- pes »Boccaccio«.

Eine neue Operette von Paul Rasberger

»DIE VERLOBUNG AN DER ADRIA« — OPERETTE IN DREI AKTEN

Paul Rasberger, der als Ope- rettenregisseur und Träger vieler Rollen — insbesondere im klassischen Operetten- fach — seit Jahrzehnten erfolgreich tätig ist und sich die Sympathien des Theater- publikums auch als Komponist zu erhal- ten wußte, ließ seinen beiden jüngsten Operetten »Der verschmitzte Amor« und »Rote Nelken« nun ein neues Werk fol- gen, dessen Buch seine Tochter Frau Mi- lena Rasberger-Fischer verfaßte. Die Handlung der Operette spielt an Bord des Dampfers »Jadran« während

der Fahrt von Sušak nach Dubrovnik, in Dubrovnik selbst und in Oberkrain. Im Mittelpunkt des Geschehens stehen die Schauspielerin Jasna Bernik und der mut- maßliche Kaufmann Ivan Petrič aus Split. Der Stoff der Handlung ist äußerst amü- sant, reich an abenteuerlichen Komplika- tionen und voll gesündesten Humors. Eine frisch sprudelnde Musik, die dem Zeitgeist Konzessionen macht, belebt das ganze Werk und verleiht ihm Scharm und Prickel.

* **Sämtliche Schulbücher**, neu und an- tiquarisch, sowie sämtliche Schulrequisi- ten erhältlich in der Buchhandlung **W. Heinz**, Gosposka ulica 26.

m. **Der Bau des Stationsgebäudes in Gornja Radgona** stieß auf unvorherge- sehene Schwierigkeiten. Da der Boden für die Legung des Fundaments ungün- stig ist, mußte an das Eintreiben von langen Piloten geschritten werden, die das eisenbetonierte Fundament tragen werden. In den letzten Tagen sind die Pilotierarbeiten infolge des anhaltenden Regenwetters erschwert worden.

m. **Die Regulierungsarbeiten auf dem Hauptplatz** nähern sich allmählich ihrem Ende zu. Die unterirdischen Tanks für Brennstoff unter dem Autobus-Bahnhof

sind bereits auf ihren Bestimmungsorten terirdisch angelegten Transformatoren- arum hergestellt. Ausstehend sind jetzt nur mehr die Pflasterungsarbeiten in der Mitte vor dem linksseitigen Brückenkopf und auf dem westlichen Teil des Haupt- platzes mit der Einmündung in die Stol- na ulica.

m. **Postalische Kalamität in Gornja Radgona**. Wie aus Gornja Radgona berichtet wird, bedient sich das dortige Postamt für den Transport der Postpaketsendun- gen vom Postamt zur entlegenen Bahn- station eines offenen Wirtschaftswagens, der in Regenfällen mit einer Plache be- deckt wird. Die Plache ist allerdings nicht groß genug, um bei einer größeren An- zahl von Sendungen alle Pakete zu er- fassen, so daß die Sendungen vielfach

und nun wird auch die Decke für den un- durchnäßt werden. Es wäre zu wünschen, daß die Postverwaltung diesem Uebel steuert und für den Transport der Paket- sendungen einen großen abgeschlossenen Paketwagen zur Verfügung stellen wür- de, um die Beschädigung der Sendungen durch Nässe zu verhindern.

m. **Das Betreten der Weingartenwege und Obstgärten** um die jetzige Zeit durch Personen, die dort nichts zu schaffen ha- ben, ist vom Standpunkt der Besitzer un- erwünscht. Spaziergänger werden im ei- genen Interesse aufgefordert, solche We- ge zu meiden, um nicht mit den Weingar- tenhütern, Winzern und Besitzern in Kon- flikte zu geraten. Auch der Schuljugend sollte eine entsprechende und damit zu- sammenhängende Warnung zuteil wer- den.

Einschneidende Maßnahmen gegen die Viehseuche

VERLAUTBARUNG DES STADTMAGISTRATS.

Mit Rücksicht darauf, das Donnerstag in der städtischen Schlachthalle bei ei- nem Schweinetransport aus der Gegend von Novi Sad Maul- und Klauenseuche festgestellt worden war, erließ der Stadt- magistrat eine Verlautbarung, worin die Maßnahmen aufgezählt werden, die zur Bekämpfung der gefährlichen Viehseuche ergriffen worden sind.

Darnach wird der städt. Schlachthof als verseuchter Platz angese- hen und wurde alles notwendige vorge- kehrt, um ein Ausbreiten der Seuche zu verhindern. Die Stadt selbst wird als von der Seuche bedrohtes Gebiet an- gesehen und gelten deshalb nachstehende Bestimmungen:

Eine Aufnahme aller Klauentiere wird unverzüglich vorgenommen. Jeder Ver- trieb der Klauentiere (Rinder, Schwe- ne, Schafe und Ziegen) ist untersagt. Der Viehhandel auf dem Gebiet der Stadtge- meinde ist verboten; ausnahmsweise wer- den von Fall zu Fall besondere Bewilli- gungen erteilt werden. Die Ställe werden unter Sperre gelegt, d. h. die Tiere dür- fen nicht auf die Weide getrieben werden. Die Hunde dürfen nicht auf der Straße umherlaufen. Das Geflügel ist in den Hö- fen eingesperrt zu halten und darf nicht auf die Straße gelassen werden.

Bis auf weiteres sind alle Vieh-, Schweine- und Heumärkte unter- sagt. Jede verdächtige Erkrankung des Viehes ist dem städtischen Veterinäramt, Telephon 2238, unverzüglich anzuzeigen. Klauentiere dürfen aus dem Stadtgebiet nicht getrieben werden. Rind- und Schweine dürfen das Stadtgebiet nicht betreten. Zugelassen sind

* **Pesek, Radvanje**. Prima Pekreer Sor- tenweine. Frische Haus- u. Selchwürste.

× **Ämtliche Bahn-Umrechnungskurse**. Bis auf weiteres gelten an den Stations- schaltern folgende Umrechnungskurse für einige ausländische Zahlungsmittel: Reichsmark 17.60, holl. Gulden 23.95, Schweizerfranken 10.10, Goldfrank 14.50, Pengö 12.85, österr. Schilling 8.30, Zloty 8.30, Lire 2.35, französischer Frank 1.25, Tschechokrone 1.53, Belga 1.50, Lewa 0.52, Lei 0.34 und Drachme 0.41 Dinar.

× **Teilweise Lombarderhöhung der Postsparkasse**. Die Postsparkasse be- schloß, die Belegungsgrenze einiger staatlicher Wertpapiere etwas zu erhö- hen. Bis auf weiteres werden die 2 ein halb prozentigen Kriegsschadigungs- Obligationen mit 350 (bisher 300) und die Agrarbankaktien mit 180 (bisher 150) Dinar belehnt.

* **Einschreibungen in den Einjährigen Handelskurs Legat in Maribor** diese Wo- che vormittag und nachmittag, an Sonn- tagen und Feiertagen nur vormittag, in der Schulkanzlei, Vrazova ulica 4. Schulprogramm und Auskunft kostenlos. Eigenes Studenteninternat. **Staatsbedien- stete und weniger Bemittelte genießen weitgehende Schulgeldermäßigung!** 8777

nur jene Klauentiere, die für die sofortige Schlachtung bestimmt sind; die Vieh- pässe müssen einen diesbezüglichen Ver- merk enthalten, Schweine dürfen in die Schlachthalle nur mit Automobilen ge- bracht werden. Im Schlachthof sind die Tiere unverzüglich zu schlachten. Die Speckbauern dürfen bis auf weiteres die Schlachthalle nicht betreten. Untersagt ist die Abfertigung von lebenden Klauen- tieren und aller Gegenstände, mit denen die Seuche übertragen werden kann, wie Heu, Stroh, Häute, Wolle, Mist usw., aus dem Gebiet der Stadtgemeinde Maribor.

Die Uebertretungen dieser Bestimmun- gen werden im Sinne des Gesetzes über die Bekämpfung der Tierseuchen geahn- det.

m. **In beneidenswerter Jugendfrische** feiert heute im Kreise zahlreicher Freunde unser Mitbürger Herr Apotheker Mgr. Max König sein 60. Lebensjahr. Aus einer der besten Familien der Stadt ent- stammend, übernahm er nach dem Tode seines Vaters die Leitung seiner weitbe- kannten Apotheke und brachte dieselbe durch seine fachmännische Regsamkeit und durch sein großes Verständnis für die Bedürfnisse der leidenden Menschheit zu der jetzigen viel beachteten Höhe. Sein ritterliches und entgegenkommendes Be- nehmen verschaffte ihm eine ungewöhn- lich große Zahl von treuen Freunden, denen er in bereitwilliger Gastfreund- schaft, vereint mit seiner lebenswürdigen Ehegattin, die Tore seiner Residenz in Sv. Peter stets offen hält. Weit über die Mauern unserer Stadt ist er wegen seines frischen Elans und feurigen Tempera-

Berge im Septemberglanz

Berge — Berge! In keiner anderen Jah- reszeit enthüllt sich ihr Wesen in so leuch- tender Schönheit wie im Spätsommer, zu jener Zeit, da die Luft klar und durch- sichtig wird, da der Blick weit über die Höhen schweift und sich die Umriss- fernster Höhen scharf in den hellen Sep- temberhimmel zeichnen.

Freilich, Brge kann man auch vom Tal aus genießen. Kann sich, beschaulich im Liegestuhl liegend oder auf ebenen We- gen wandernd, an ihrer ragenden Wucht erfreuen. Aber die ganze Majestät der Bergwelt erschließt sich doch nur dem, der auf die Gipfel klimmt oder (wie be- quem hat es doch der moderne Mensch!) in wenigen Minuten im Kraftwagen hurtig vom Tal in die Bergwelt einzieht. Erst der Blick von der Höhe, der Blick über die weite Welt ringsum, hinauf zu den höchsten Giganten und hinweg über Hü- gel und Täler schenkt uns ganz den Ein- druck der gewaltigen Natur.

Immer fühlt sich der Mensch, auf der Höhe stehend, hinausgehoben über den

Alltag. Der Blick wird weit, und der Ge- danke wird weit. Nichts ist interessanter als einmal die Menschen zu beobachten, wie sie der Größe der Natur gegenüber- treten. Es kommen viele, die im Anblick der gewaltigen Größe der Bergwelt stille werden. Und selbst die kleinen Wander- gruppen junger Menschen, die mutig viele Stunden lang die Höhe des Berges erklimmen haben, vergessen auf Minuten Scherz und Lied und versinken in stilles andächtiges Schauen. Und dann sind sehr oft noch die anderen da, die gar nicht sel- ten sind — die einen kurzen Blick in die Weite werfen und — die Karten entfal- ten. Dann lesen sie sozusagen die Land- schaft ab. Sie vergleichen und sehen nach ob es stimmt.

In diesen Höhen beginnt die große Stille. Man spürt diese Stille, obwohl die frohen Stimmen der Menschen ringsum zu hören sind. Aber es ist, als wäre eine kleine Schar weit hinausgehoben über den Lärm und das Getriebe des Alltags. Dort unten, zu unseren Füßen, breitet

sich spielzeugklein die Stadt, mit seinem brausenden Leben, weiter nach Osten, noch winziger in der Entfernung, das re- benreiche Hügelland.

Und hier oben? In knapp über 1000 m Höhe? Hier ragen die Tannen in einsa- mer Größe und das dichte niedrige Ge- hölz klammert sich an dem felsigen Grund fest. Und Almen breiten sich hin wie ein leuchtender lichtgrüner Teppich.

Es gibt höhere Berge als diesen. Hier ist noch nicht die tote Einsamkeit, die das Aufhören jeglicher Vegetation mit sich bringt. Hier ist noch das Reich him- melstrebender Tannen und grüner, moos- bewachsener Felsen. Dort drüben aber zeichnen sich die kahlen Gebirgskämme in den blauen Himmel, in deren Spalten auch in diesen warmen Spätsommertagen der ewige Schnee leuchtet.

Man wandert um den Berg. Man steigt ein Stück hinab über Moosboden und weichen Rasen und sitzt dann auf dem rohen Bänkchen der Almhütte, vor sich ein Glas frischer Milch, zu Füßen däm- mernd die Täler und das ewige Grün ur- alter Wälder. Und kein Laut erfüllt die Stille dieses Nachmittags als der ferne Ton weidender Almkühe und das mono-

tone Plätschern der Quelle, die irgendwo durch den Tann rauscht.

Man kann in ein paar Stunden wieder zu Tal wandern. Aber schöner ist es, den Abend oben auf dem Berg zu erleben. Wie sollte nicht die Seele weit werden, wenn sich der leuchtende Spätsommer- tag seinem Ende zuneigt, wenn die Far- ben der Berge und Täler im silbernen Glanze verschwimmen und endlich der Sonnenstrahl in einer Flut von Licht am Horizont versinkt. Nun stehen die Felsen der Bergriesen wie in rötliches Glas ge- taucht, und allmählich legen sich viole- te Schatten über die höchsten Spitzen, über die Schneefelder und Grate. Ins Land hinaus, verschwimmt die Ferne in weichen Dunstschleiern.

Allmählich sinkt der Abend über den Berg und hüllt ihn in seine dunklen Ar- me. Unten, im Tal erglänzen jetzt tau- send Lichter — wie ein Märchentraum schimmern und funkeln die Umriss der Stadt und auf dem Berg oben ist es still geworden — längst sind die Wander- frohen wieder zu Tal geeilt. Da wird es Zeit, von dem Bilde Abschied zu neh- men...

ments als der »fresche Maxik« bekannt. Wir gratulieren!

Notlandung eines deutschen Militärflugzeuges bei Jarenina

Gestern gegen 16 Uhr kreiste ein deutsches Militärflugzeug, welches sich scheinbar über die Staatsgrenze verirrte, über Jarenina, um dann auf einer dem Besitzer Repa gehörigen Wiese notzulanden. Der Pilot — es ist der einzige Insasse des Flugzeuges — erklärte, daß er wegen Mangels an Benzin habe niedergehen müssen. Das Flugzeug wurde von der Gendarmerie unter Bewachung gestellt und die Anzeige an die Militärbehörde erstattet. Heute vormittags fuhr eine Kommission des Zagreber Luftfahrerkommandos in drei Kraftwagen an Ort und Stelle, um die Kommissionierung des Notlandungsfalles vorzunehmen.

Prachtvolle internationale Auszeichnungen

sind in einer besonderen Vitrine in den Räumen der großen Foto- und Filmausstellung zu sehen, die im Rahmen der Herbstmesse in Ljubljana gegenwärtig abgehalten wird. Alle diese Auszeichnungen, goldene, silberne und bronzene Medaillen, Diplome usw. erwarb die Lichtbildkunst in den letzten Jahren auf großen internationalen Veranstaltungen. Unsere Jünger der Lichtbildkunst beteiligten sich in vier Jahren an 150 internationalen Ausstellungen und warben dadurch indirekt für Jugoslawien.

Der Besucher findet in dieser Schau viel Belehrendes. So kann er sich in der geschichtlichen Abteilung darüber unterrichten, daß der Erfinder der Fotografie auf Glas Johann Puhar ist, der im Jahre 1814 in Kranj das Licht der Welt erblickt hat und im Jahre 1902 gestorben ist. In Ljubljana wurde bereits im Jahre 1898 die erste Fotoausstellung veranstaltet. Die Lichtbildner und Amateure waren bei uns schon zu Beginn dieses Jahrhunderts organisiert. Deshalb ist es begreiflich, daß das Interesse der Messebesucher für diese Ausstellung außerordentlich groß ist.

m. Die Leitung der Musikschule der »Glasbena Matica« nimmt nachträgliche Schüleranmeldungen während der Amtsstunden am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 15 und 16 sowie am Mittwoch und Samstag zwischen 11 und 12 Uhr entgegen.

*** Einjähriger Handelskurs Kovač,** Maribor, Gosposka ulica 46. Einschreibungen täglich. Das Schlußzeugnis ersetzt die 3-jährige Lehrzeit und eineinhalb Jahre Gehilfenzeit. Bekannt vorzügliche praktische Ausbildung. Mittellose Schüler weitgehende Ermäßigung. Stellenvermittlung umsonst. 8580

m. Die Brotverkaufsläden sind am Staatsfeiertag am 6. d., d. i. am Geburtstage S. M. des Königs sowie am Marienfeiertag am 8. d. laut Mitteilung der Bäckervereinigung nachmittags geschlossen.

*** Bei dicken Leuten** erweist sich das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser als ein sicher und angenehm wirkendes Abführmittel, welches — ohne besondere Diät zu erfordern — auch dauernd angewendet werden kann. Das Franz-Josef-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen erhältlich. Reg. S. br. 30.474/35.

m. Bergsteigertreffen am Okrešelj. Anlässlich des 30-jährigen Bestandes der Frischauf-Hütte findet Sonntag, den 4. d. auf der Okrešelj-Alm in den Sanntaler-Alpen ein großes Bergsteigertreffen statt, das um 11 Uhr mit einem Gottesdienst eingeleitet wird. An der Feier wird sich auch die Mariborer Bergsteigergemeinde beteiligen.

*** Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen** nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35

*** Einen Kurs für kleine Harmonikspieler-Anfänger** eröffnet Fachlehrer Sušteršič. Informationen täglich zwischen 15 u. 16 Uhr in der Bürgerschule, Krekova ulica, 1. 8611

*** Im Gasthof Vogrinc in Kamnica.** Sonntag großes Konzert. Gute Küche. Prima Weine und Bier. Backhühnerschmaus. 8321

*** Musikschule für Streichinstrumente und Klavier** Wildenrainerjeva ul. 8, I. St. Einschreibung täglich 15—17 Uhr. 8683

*** Bei »Grmek« - Studenci,** jeden Sonntag Konzert. 8807

*** Gasthaus Weber.** Sonntag Gartenkonzert der Eisenbahnmusikkapelle (Schönherr). 8801

*** SANATORIUM Maribor, Gosposka 49, Tel. 23-58.** Modernst eingerichtet namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.—. Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič. 7273

m. Flucht aus dem Leben. Der bekannte Altwarenhändler Franz Samuh wurde heute früh in seiner Holzlage erhängt aufgefunden. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt.

m. Diebstähle. Dem Arbeiter Konrad Marks verschwand aus seiner in der Tržaška cesta gelegenen Wohnung ein Betrag von 300 Dinar. Der Dieb ließ auch eine Kappe mitgehen. — Dem Postbediensteten Jakob Pinter wurde in einem Gasthause in der Tattenbachova ulica die Dienstkappe entwendet.

Lon-Kino

Union-Tonkino. Heute der Großfilm »Die Liebe des jungen Baron Nosty« mit Magda Schneider, Lucie Englisch, Paul Kemp, Tibor v. Halmay und Paul Javor. Ein toller, lustiger Soldatenfilm, voll Musik, Gesang, Humor, Tempo und glänzen der Darstellung. Ein Film für alle! — Achtung! Wir bringen in Kürze das Wunderwerk der Kinematographie »Hurrikan« Mit 1. September beginnen die Vorstellungen an Wochentagen um 16, 18.45 und 20.45 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 14.30, 16.30, 18.45 und 20.45 Uhr. Allgemein reduzierte Preise!

Burg-Tonkino. Zur Eröffnung der neuen Spielsaison 1938-39 gelangt der Metro-Goldwyn-Mayer-Spitzenfilm »Gräfin Walewska« mit Greta Garbo u. Charles Boyer in den Hauptrollen zur Vorführung. Der größte Film der neuen amerikanischen Filmproduktion in deutscher Fassung. Das romantische Zwischenspiel Kaiser Napoleons und der schönen polnischen Gräfin Maria Walewska. Prunkvolle Ausstattung, packende Handlung und ausgezeichnete schauspielerische Leistungen. — In Vorbereitung der Filmoperettenschlager »Immer wenn ich glücklich bin...« mit Paul Hörbiger, Hans Moser, Martha Eggerth, Theo Lingens, Carl Rudolf und Lucie Englisch. — Die Vorstellungen finden um 16, 18.45 und 20.45 Uhr an Sonn- und Feiertagen um 14.30, 16.30, 18.45 und 20.45 Uhr statt.

Apothekenachdienst

Bis zum 9. September versehen die Stadtapotheke (Mag. Pharm. Minařik) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apotheke (Mag. Pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova — Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

Der »Zugvogel« will den Nordatlantik bezwingen.



Bunter Melodienkranz. — **Breslau:** 16.30 Konzert, 17.30 Die Meistersinger von Nürnberg. — **Leipzig:** 16.30 Klaviermusik, 17.10 Zwischenspiel, 24 Nachtmusik. — **München:** 16.30 Konzert, 17.30 Die Meistersinger von Nürnberg. — **Wien:** 8.30 Morgenmusik, 10.30 Fröhliche Musik, 11 Für Stadt und Land, 12 Schloßkonzert, 14.10 Musik zum Nachtschiff, 16.30 Konzert, 17.30 Die Meistersinger von Nürnberg, 24 Nachtmusik.

Preisgefrönte Hunde

SCHÖNER ERFOLG DER MARIBORER HUNDEZÜCHTER IN DER ZUCHTHUNDESCHAU IN LJUBLJANA

Im Rahmen der Ljubljanaer Herbstmesse wird heuer auch eine interessante Zuchthundschau abgehalten. Unter den ausgestellten Hunden lenken auch diesmal die Vertreter der Mariborer Hundezucht das allseitige Interesse auf sich. Bei der gestern stattgefundenen Bewertung ifelen auch die meisten Preise den Mariborer Hundezüchtern zu. Die schönsten Preise errang wiederum unsere bestbekannte Kinologin Frau Thea Pirich, deren prachtvoller Cocker-Spaniel »Kiki Piry« zum jugoslawischen Meister erklärt wurde, ein Meistertitel, der sich würdig an den Hungaria-Sieg des Hundes anreicht. Mit der Note »Vorzüglich« wurde ihr zweiter Cocker »Nigmar« bewertet. Als Beste in der Jugendklasse mit der Note »Vorzüglich« ging aus demselben Zwinger »Crackhille Charming« hervor. In der Foxterrier-Klasse wurde Champio-

natinhaberin »Jeen Piry« zur jugoslawischen Siegerin proklamiert. Unter den Schäferhunden erhielt der Mariborer Polizeihund »Nora Piry« die Note »Sehr gut«. In der Doggen-Klasse erwarb »Fini von Dietrichseck« des Herrn Reichenberg in Kořaki die Note »Vorzüglich«. In der Jugend-Klasse wurden »Dingo Vološki« und »Diba Vološka« mit der Note »Sehr gut« bewertet. Allgemein fiel der liebliche Sky-Terier »Jucki« der Frau Hil de E i s n e r auf, der mit der schönen Note »Sehr gut« als einer der Sieger seiner Klasse hervorging. Ausgezeichnet gefiel auch der große schwarze Riesenschнауzer des Herrn Alexander Klešič, »Ocka von Schloß Burgau«, der mit der Note »Vorzüglich« bedacht wurde. Also wiederum schmeichelhafte Erfolge, die sich gewiß sehen lassen können.

m. Risiko der Arbeit. In Sv. Lovrenc erlitt der 43-jährige Arbeiter Thomas Ahej beim Zutatschaffen von Baumstämmen einen Bruch des rechten Beines und mußte ins Krankenhaus nach Maribor überführt werden.

m. Unfallchronik. In Zg. Radvanje schleuderte ein Knabe einen Stein so ungeschickt, daß das Geschoß den 10-jährigen Andreas Zalar am rechten Auge traf und dieses schwer beschädigte. — Der Arbeiter Johann Kačič stieß gestern bei Kořaki gegen einen Baum und stürzte in den Straßengraben. Hierbei erlitt er eine schwere Kopfverletzung. Beide Verletzten mußten im Krankenhaus untergebracht werden.

m. Es ist schon die höchste Zeit, daß man sich mit den Anmeldungen für die Putnik-Autocarfahrt nach Wien vom 10. bis 12. d. zum Besuch der Herbstmesse beieilt. — Nach Mariazell fährt auf allgemeinen Wunsch am 11. und 12. d. noch einmal der Putnik-Autocar. Fahrpreis 200 Dinar pro Person. — Zur Grazer Herbstmesse wird auch diesmal ein Autocar des »Putnik« in Verkehr gebracht. Alle Informationen erteilt das Reisebüro »Putnik« in der Burg sowie in Celje und Maribor.

m. Zwei schöne Autoausflüge veranstaltet das Reisebüro »Putnik« Donnerstag, den 8. d. am Marienitag, nach dem Logartal (Fahrpreis 110 Dinar pro Person) sowie nach Klagenfurt und dem Wörthersee (Fahrpreis 120 Dinar). Die Anmeldungen sind unverzüglich vorzunehmen.

Radio-Programm

Sonntag, den 4. September.

Ljubljana: 9.15 Kirchenmusik, 9.45 Religöser Vortrag, 10 Konzert, 11 Kinderstunde, 11.30 Konzert, 13 Nachrichten, 13.20 Schallpl., 17 Landw. Stunde, 17.30 Nationale Lieder, 19 Nachrichten, 19.30 Nat. Vortrag, 19.50 Schallpl., 20.30 Tanzmusik, 22.15 Konzert. — **Beograd:** 16.50 Volkstümliche Sendung, 18.30 Schallpl., 19.30 Nat. Stunde, 20 Konzert, 21 Volks-

lieder. — **Prag:** 11 Populäres Konzert, 12.25 Konzert, 16 Promenadekonzert, 18.30 Jazzmusik, 20 Polenblut, Operette, 22.35 Schallpl. — **Warschau:** 12 Sinfoniekonzert, 13.15 Mittagskonzert, 18 Konzert, 20.05 Schallpl., 22 Aida, Oper. — **Budapest:** 15.45 Militärkonzert, 17 Liederstunde, 17.55 Klavierkonzert, 19 Zigeunermusik, 22 Tanzmusik. — **Mailand:** 17.15 Konzert, 23.15 Tanzmusik. — **Rom:** 17.15 Buntes Konzert, 21 Die Meistersinger von Nürnberg, Oper. — **Berlin:** 15.30 Musikalische Kurzweil, 16 Konzert, 19 Ungarische Tänze, 20.10 Musikalische Unterhaltungsreise, 22.30 Tanzmusik. — **Breslau:** 11 Schöne Melodien, 18.30 Schöne Stimmen, 19.30 Klavierkonzert, 20.10 Konzert, 21 Großes Glück und stiller Abschied, 22.45 Unterhaltungsmusik. — **Leipzig:** 15.30 Liederstunde, 16 Sport u. Musik, 19 Salzburger Festspiele 1938, 22.40 Unterhaltungs- und Tanzmusik. — **München:** 15 Sport und Unterhaltung, 19 Schöne Stimmen, 22.30 Nachtmusik. — **Wien:** 6 Hafenkonzert, 8.20 Frühkonzert, 9.30 Morgenständchen, 10 Kath. Morgenfeier, 11 Bäuerlicher Sonntag, 12 Mittagskonzert, 14 Musik zum Nachtschiff, 15.30 Märchenspiel, 16 Konzert, 19 Geige und Gitarre, 20.10 Aus deutschen Opern, 22.30 Der Sonntag geht froh zu Ende, 24 Nachtmusik.

Montag, den 5. September.

Ljubljana: 12 Schallpl., 12.45 Nachrichten, 13.20 Instrumentaltrio, 19 Nachrichten, 19.30 Nat. Vortrag, 19.50 Letzte Ereignisse, 20 Schallpl., 20.30 Konzert, 22 Nachrichten. — **Beograd:** 16.45 Volksmelodien, 18.20 Konzert, 19.30 Nat. Stunde, 20 Oper. — **Prag:** 11 Schallpl., 12.45 Konzert, 17.15 Slowakische Musik, 18.20 Konzert, 21.20 Konzert. — **Warschau:** 11.30 Schallpl., 12 Konzert, 16 Leichte italienische Musik, 17 Tanzmusik, 17.35 Opernmusik. — **Budapest:** 12.05 Zigeunermusik, 13.30 Konzert, 17 Harmoniumkonzert, 19.20 Schallpl., 20.45 Zigeunermusik, 21.50 Konzert. — **Mailand:** 17.15 Tanzmusik, 19.30 Konzert, 21.20 Operettentübertragung. — **Rom:** 17.15 Violinkonzert, 19.30 Konzert, 23.15 Tanzmusik. — **Berlin:** 15 Kleines Konzert, 16.30 Ballettmusik, 17 Unterhaltungsmusik, 21.10

Sport

Es geht wieder um Bunte

»RAPID« IM KAMPFE GEGEN DEN MEISTERSCHAFTSNEULING »SLAVIJA«

Mit zwei Spielen nimmt Sonntag nachmittags die Fußballmeisterschaft 1938-39 ihren Anfang. Während in Čakovec der LNP-Meister Čakovec und die »Mura« aus Murska Sobota den ersten Punkten nachjagen, treffen in Maribor »Rapid« und der frischgebackene Meisterschaftsanwärter »Slavija« aufeinander. Das Treffen, das laut Mitteilung des LNP um 16.30 Uhr im »Zelezničar«-

Stadion vor sich geht, verspricht einen recht anregenden Verlauf, zumal man auf beiden Seiten bestrebt ist, die besten Kräfte einzusetzen. »Slavija« hatte schon des öfteren unseren führenden Vereinen hart zugesetzt, sodaß sie auch diesmal »Rapid« eine harte Nuß zum Knacken geben dürfte.

Im Vorspiel um 15 Uhr treffen die beiden Reserven aufeinander.

Werbemeeting der Leichtathleten

Sonntag vormittags um 9 Uhr findet im »Rapid«-Stadion ein programmreiches leichtathletisches Werbemeeting statt, das wieder einmal die Hauptakteure der lokalen Leichtathletik am Start vereinigen wird. Außer Seniorenkongkurrenzen gelangen auch Wettkämpfe der Junioren B und C zur Durchführung, sodaß mit einem umso wechselvolleren Verlauf der Kämpfe in den einzelnen Disziplinen zu rechnen ist. Das Nennungsergebnis ist recht mannigfaltig und berechtigt schon deshalb zu den besten Hoffnungen.

Der Start zu dem morgen stattfindenden leichtathletischen Meeting des S. K. Rapid ist für punkt 9 Uhr vormittags angesetzt. Da eine große Anzahl von Meldungen eingegangen ist, werden die Athleten ersucht, sich schon um halb 9 Uhr einzufinden, um jede Verspätung zu vermeiden. Das Publikum wird schon jetzt gebeten, sich nur außerhalb der Barriere aufzuhalten. Funktionäre und Ordner melden sich auch um halb 9 Uhr.

SK Rapid, Leichtathletiksektion. Alle Athleten, die an dem morgen um 9 Uhr stattfindenden Meeting teilnehmen, haben sich um halb 9 Uhr in der Garderobe einzufinden. Dressen und Sprinter sind mitzubringen. Alle Ordner und Funktionäre werden gebeten, sich gleichfalls bereits um halb 9 Uhr zu melden.

5:0 Tennisieg »Rapids« in Celje

Das »Rapid«-Tennisauswahlteam absolvierte gestern nachmittags in Celje das Klubmeisterschaftsmatch gegen die Vertreter des dortigen »Athletiksportklubs« und behielt glattweg mit 5:0 die Oberhand. Die Resultate waren: Blanke I. — Rakusch 6:0, 6:0, Holzinger — Fabian 6:1, 6:4, Blanke II. — Hönigmann 6:3, 6:0, Hitzel — Krell 6:1, 6:0, Blanke I. — Holzinger gegen Rakusch-Fabian 6:0, 6:2. Die »Rapid«-Tennisrepräsentanten bestätigten mit diesem schönen Sieg neuerlich ihre ausgezeichnete Form, die ihnen auch gegen den nächsten Gegner »Ilirija« — Ljubljana die größten Chancen einräumt.

Der Schwimmklub nimmt seine Tätigkeit auf

Der kaum vor wenigen Tagen neugegründete Mariborer Schwimmklub hat seine Tätigkeit bereits in vollem Umfang aufgenommen. Dank der vorbildlichen Werbearbeit zählt der Klub bereits über 100 Mitglieder, die trotz der wenig einladenden Witterung Tag auf Tag mit besonderem Eifer dem ersten Training obliegen. Mit viel Verständnis waltet Klubtrainer Eduard Gold seines Amtes und wenn alle Anzeichen nicht trügen, dürfte er uns bald eine tüchtige Schwimmerauswahl heranzubilden. Außer den Schwimmdisziplinen wird auch dem Wasserball ein besonderes Augenmerk zugewandt und schon heute verfügt der Klub über vier spielfreudige Mannschaften. Die Eingliederung des Klubs in den jugoslawischen Schwimmverband wurde bereits vollzogen, sodaß dem ersten Start unserer wieder erwachten Schwimmergilde nichts mehr im Wege steht.

Tennisturnier in Celje

In den Tagen vom 6. bis 8. d. wird die schöne Sannstadt Celje der Schauplatz eines vielversprechenden Tennisturniers

sein, das im Rahmen der sportlichen Feierlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Gründungsjubiläums des Sportklubs »Celje« zur Durchführung gelangt. Das Interesse für das Turnier ist insbesondere in Slowenien recht groß, sodaß man schon heute mit einer vollzähligen Teilnahme der Tennisrepräsentanten des Draubanats rechnen darf. Ausgeschrieben sind Herren- und Dameneinzelspiele, das Herren- und das gemischte Doppel. Die Nenngebühr beträgt 20 Dinar pro Konkurrenz. Anmeldungen sind an Herrn Volkar, Celje, zu richten.

: SK. Rapid. Sonntag um 14.30 Uhr haben sich im »Zelezničar«-Stadion einzufinden Zelter, Tomšič, Major, Löschnigg, Sepl, Csaszar, Jager, Frangesch, Schlesinger, Spingler, Vinzenz, Wake und Pavalec; um 15.30 Uhr dagegen Johann, Gustl, Bäumel, Fučkar, Fritzl, Xandl, Kreiner, Franzl, Hery, Walter und Karl.

: Das Gastspiel des Klagenfurter »Rapid« wurde nun endgültig für Donnerstag, den 8. d. festgesetzt. Den Gegner stellt »Zelezničar«.

: Smerdu erringt zwei zweite Preise. Im großen Junioren Tennis-Turnier in Pardubitz erlangte Smerdu sowohl im Single- wie im Doppelspiel das Finale. Im Einzelspiel traf er im Finale mit Hykš zusammen, gegen den er erst nach drei Sätzen mit 4 : 6, 6 : 1, 6 : 1 unterlag. Das Doppel absolvierte er mit dem Tschechoslowaken Hlavka, mit dem er im Endspiel gegen Hykš-Kezlink mit 1 : 6, 4 : 6 ausschied. Gewiß Erfolge, die sich sehen lassen können!

: Die Klubmeisterschaft der »Edelweißler« sowie das damit verbundene Moritz-Dadieu-Gedenkrennen, die für kommenden Sonntag angesetzt waren, müssen aus technischen Rücksichten auf einen späteren Termin verschoben werden.

: Radrennen Košaki—Sv. Jakob—Jarenina. Der I. Radfahrerverein der Textilarbeiter veranstaltet Sonntag, den 4. d. ein Radrennen auf der Strecke Košaki—Sv. Jakob—Jarenina. Der Start erfolgt um 10 Uhr vor dem Gasthof »Krčevinski dvor« in Košaki. Das Rennen findet bei jeder Witterung statt. Nachmittags um 15 Uhr großes Radfahrertreffen im Gasthaus Hartberger (vormals Rechberger) in Studenci. Um halb 9 Uhr beginnt ein großes Preisschießen.

: Olympisches Rüsten in Finnland. Helsinki, 29. August. Das finnische Organisationskomitee für die 12. Olympischen Spiele 1940 in Helsinki hat die vorbereitenden Arbeiten in vollem Umfang aufgenommen. Es ist beabsichtigt, ein künstlerisches Emblem, ähnlich der olympischen Glocke, bei den Spielen 1936 in Berlin, zu wählen. Zu diesem Zweck ist die finnische Künstlerschaft aufgefordert worden, an einem Preisausschreiben teilzunehmen. Ferner wird zurzeit die Frage über die Herausgabe olympischer Briefmarken geprüft. Noch nicht entschieden ist der Bau eines Olympischen Dorfes. Am meisten Aussicht scheint der Gedanke zu haben, im östlichen Vorortgebiet von Helsinki in der Gegend von Botby geplante Kasernbauten der finnischen Armee so auszuführen, daß sie zuerst als Olympisches Dorf Verwendung finden können. Für die Vorbereitung der Olympischen Schwimmwettkämpfe hat der Finnische Schwimmverband ein aus sieben Personen bestehendes Komitee aufgestellt, an dessen Spitze Bankdirektor T. Aro steht.



Es gibt wenig Badeorte in Europa, die sich mit Lipik vergleichen lassen, was die Heilkraft der Quellen, die Schönheit der Umgebung und das milde Klima betrifft. Lipik liegt in einem der landschaftlich reizvollsten Gebiete Jugoslawiens, in einem von Bergen begrenzten Talkessel. Die Berge schützen den Ort von rauhen Winden.

Die warmen Quellen von Lipik, die eine Temperatur von 64 Grad Celsius haben, sind weltberühmt. Schon die alten Römer wußten ihre Heilkraft zu schätzen. Die Quellen dürften schon den Ureinwohnern bekannt gewesen sein. Von ihrer systematischen Nutzung erfahren wir aber erst aus der Römerzeit. Das Gebiet wurde um das Jahr 10 vor Christi von den Römern besetzt, die in Lipik Bäder einrichteten. Reste davon wurden bei Ausgrabungen gefunden. Auf einer Steinplatte fand man folgende Inschrift:

DIVO LUC. AUREL. COMMODO
CAES. PATRI PATRIAE

Has thermas dedicavet Respublica
Jasorensis

Aus der Inschrift geht hervor, daß die Bäder dem Kaiser Commodus zum Geschenk gemacht wurden. Die Bäder führten den Namen THERME JASORENSES, wie eine zweite Inschrift beweist.

Die Warmquellen von Lipik werden mit größtem Erfolg in Anspruch genommen bei Adernverkalkung, hohem Blutdruck, Magen- und Darmkrankheiten, Gallen- und Nierenleiden, Fettleibigkeit, Nervenschwäche und anderen Nervenkrankheiten, ferner bei Herz- und Herzmuskelleiden, Rheuma, Gicht, Ischias, Knochenleiden, Erfrierungen, Muskelstarre, Lahmheit, Altersbeschwerden, bei Krankheiten der Atmungsorgane, Asthma bei Frauenleiden und Störungen während des Klimakteriums, bei Zuckerkrankheit, Blutarmut, Drüsenverwundungen und anderen Leiden und Beschwerden.

Kuren sind um so wirksamer, je heiterer und sorgenloser der Patient seine Tage im Kurort verbringt. Die Kurverwaltung bemüht sich daher, ihren Gästen den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen und ihnen auch genug Zerstreu-

Hauptziehung der staatlichen Klassenlotterie

17. Tag der Hauptziehung (2. Sept.)

100.000 Din	36011J 51496, 53872, 99933
60.000 Din	18828, 58721
40.000 Din	47571
30.000 Din	82583
25.000 Din	99509
20.000 Din	68016
15.000 Din	18914
12.000 Din	6350, 16363, 48301
10.000 Din	12408, 16182, 19008, 68646, 70415, 78917, 82708, 95448
8000 Din	1793, 15793, 21681, 44367, 64545, 73914
6000 Din	3379, 24724, 53017, 48031, 50743, 64498, 75324, 75746, 78829, 88901, 98205, 78946
5000 Din	7890, 12139, 14428, 20035, 31206, 37311, 39564, 41976, 47025, 54661, 57918, 61531, 63282, 73853, 87571
3000 Din	2560, 3972, 4093, 8759, 29011, 37643, 45001, 45999, 48558, 60210, 69639, 81704

Nächste Ziehung am 3. September.
Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft BEZJAK, Maribor, Gosposka 25. (Ohne Gewähr.)

ung zu bieten. Heuer hat sie das Salonorchester Leopold Neckamm aufgenommen, das seit dem 18. Mai täglich im Park und im Kursalon konzertiert. Den Besuchern steht ein Lesesaal zur Verfügung, in dem zahlreiche inländische und ausländische Tageszeitungen und Zeitschriften aufliegen. Eine Bibliothek enthält zahlreiche Werke der Unterhaltungsliteratur in verschiedenen Sprachen. In einem großen Theatersaal finden Theater- und Kinovorstellungen, Konzerte, Tanzabende und andere Veranstaltungen statt. Der Kursalon enthält neben Speisesaal und Kaffeehaus Räume für Schachspiel, Dominospiel und verschiedene Gesellschaftsspiele. Gäste, die sich sportlich betätigen wollen, stehen zwei moderne Tennisplätze zur Verfügung. Endlich sei erwähnt, daß die abwechslungsreiche Umgebung zu lohnenden Ausflügen lädt. Der Badeort Lipik zählt zu den vornehmsten Badeorten Jugoslawiens, gilt aber zugleich als der billigste. Kein Wunder, daß die Zahl der Kurgäste, die in Lipik Heilung und Erholung suchen, von Jahr zu Jahr steigt.

Überhaupt in der Vor- und Nachsaison in der alle Gäste eine Ermäßigung von 50% genießen.

Lappen jodeln Kultgefänge

Karl Tiren ist ein Forscher, dessen Name in Skandinavien einen guten Klang hat. Der unermüdete Mann widmete seine ganze Freizeit dem Studium der so gut wie unbekannteren Lappen-Musik. Heute ist Tiren beinahe 80 Jahre alt. Er lebt mit seiner Familie als höherer Bahnbeamter in Bergvik im sogenannten schwedischen Nordland.

Um die Jahrhundertwende traf Tiren in Stockholm eine Lappländerin aus Arjeplog in Stockholm, die eine sonderbare Weise vor sich hin sang. Es klang wie eine Art Jodeln. Die Lappen nennen das »Joikningar«. Es gibt, wie Tiren erfährt, eine unzählige Menge von solchen Joikningar-Melodien. Jede Melodie ist in sich abgeschlossen und drückt ein bestimmtes Tonbild aus. Tiren war von dieser eigenartigen Musik derart gefesselt, daß er sich — wohl als erster — entschloß, die Lappenmusik näher zu studieren. Der Forscher begab sich nach Lappland und begann Joikningar-Melodien zu sammeln. Es gelang ihm, 558 Joikningar-Themen festzustellen. Tiren trat in Verbindung mit Lappen, die bei ihrem Volk als Virtuosen des Gesanges bekannt waren. Es stellte sich heraus, daß es eine ganze Menge solcher Virtuosen gab, wie etwa Nils Ribbja in Jokkmokk, Nils Mikkelsson-Nia in Jukkajärvi, Johan Ante Kummmonen in Karesuando und wie sie alle hießen.

Tiren katalogisierte nun die aufgenommenen Melodien. Er war Besitzer eines reichen Schatzes von Gesängen, die er folgendermaßen verteilte: Begrüßungs- und Abschiedsgesänge, Trauer- und Feiertagslieder, Schmiede-, Hochzeits- und Wandlieder sowie Umzugslieder. Aber dies war noch lange nicht alles. Es gab bei-

spielsweise kultische Gesänge, die streng geheim gehalten wurden. Umsonst schenkte der Forscher einer alten Lappländerin, die das Geheimnis der kultischen Gesänge, wie es hieß, kennen sollte, einen herrlichen Rehschinken. Die alte Frau blieb stumm.

Lappländische Freunde gaben nun dem Schweden einen guten Rat. Er sollte zum »heiligen Josop« gehen und ihn um Beistand bitten. Wer war der heilige Josop? Der Oberpriester eines heidnischen Kultes, wie er trotz des offiziellen Christentums noch im Verborgenen lebte. Dieser geheimnisvolle Mann saß unbeweglich wie ein Buddhild auf einem Opferstein und blickte gegen Himmel. Es war auch nicht leicht, den Oberpriester, dessen Aufenthaltsort geheimgehalten wurde, zu entdecken.

Nach langen Verhandlungen brachte Tiren seine Bitte vor. Er behauptete dabei, viele lappländische Weisen singen zu können. Darauf befahl Josop dem Fremden, zu singen, was er könne. Als Tiren nun drei Weisen zum besten gab, sprang der Josop auf und war ganz außer sich vor Freude. Sofort befahl er den Begleitern des Forschers, kultische Gesänge vorzuführen. Die Wirkung dieses Befehls war blitzartig. Die Lappen, die früher keinen Ton von sich geben wollten, fielen mit dem Gesicht auf die Erde und begannen in allen Tonarten mit voller Stimme zu jodeln. Tiren hatte kaum Zeit, die eigenartigen Melodien mit dem Bleistift in seinem Notenheft festzuhalten. Er behauptet, daß es in der ganzen Volksmusik der Welt kein Gegenstück zu den eigentümlichen lappländischen Weisen gibt.

Wirtschaftliche Rundschau

Brachliegende Kapitalien

MEHR ALS EINE HALBE MILLIARDE DINAR BEI DEN PRIVATEN GELDINSTITUTEN ANGEHAUFT — ZUR FRAGE DER DISKONTZINSENKUNG

Wie bereits berichtet, hat sich die Nationalbank entschlossen, mit 1. Oktober den Diskont- und den Lombardzinsfuß um ein halbes Prozent auf 4% bzw. auf 5 1/2% zu senken. Unterrichtete Wirtschaftskreise sind übereinstimmend der Ansicht, daß der Grund für diese Maßnahme darin liegen dürfte, daß bei den jugoslawischen privaten Geldinstituten gegenwärtig außerordentlich große Barbestände vorhanden sind.

In der letzten Zeit und insbesondere im Laufe des zweiten Vierteljahrs erhöht sich ständig das brachliegende Kapital. In den Bankkreisen ist man der Ansicht, daß sich bei den privaten Anstalten gegenwärtig mindestens eine halbe Milliarde Bargeld befindet, daß nicht in Geschäften angelegt ist.

Einzig und allein bei den fünf größten jugoslawischen Privatbanken waren Ende der Vorwoche über 500 Millionen Dinar Bargeld vorhanden. So große, zur Verfügung stehende Geldmittel bei den jugoslawischen Privatbanken können überhaupt nicht in Form von langfristigen Krediten in der Wirtschaft angelegt werden, denn dieses Bargeld stellt in Wirklichkeit ein Kapital dar, daß der Wirtschaftstätigkeit entzogen und bei den Banken angelegt worden ist, und zwar in der Weise, daß dieses Geld den Besitzern zu jeder Zeit verfügbar bleibt.

Außer diesen Tatsachen ist die Wirtschaft in der letzten Zeit nicht mit kurzfristigen Krediten zufrieden, weil sie solche Kredite ohne Schwierigkeit von den Privatbanken im Zusammenhang mit den verfügbaren Bargeldbeständen erhalten kann. Die Wirtschaft verlangt langfristige Kredite zu Investitionen in der Industrie und sonstigen Objekten.

Ausfuhrkredite können zu jeder Zeit gesichert werden. Aus diesem Grunde

kommt das Placement dieses Bargeldes der Banken während der bereits begonnenen Ausfuhrsaison nicht in Betracht. Dies heuer umso weniger, als die Ausichten für die bevorstehende Ausfuhrkampagne heuer nicht so gut stehen wie im Vorjahr.

Wegen diesen Erscheinungen, die sicherlich nicht vorteilhaft auf die Wirtschaftslage im Inlande wirken können, zieht nunmehr die Nationalbank die Frage der Herabsetzung des Zinsfußes um ein halbes Prozent in Betracht.

In den Finanz- und Wirtschaftskreisen ist man der Ansicht, daß die bevorstehende Zinsfußsenkung seitens der Nationalbank, obgleich diese Maßnahme begrüßt werden muß, kaum die Lage des unangewendeten Kapitals verbessern wird, insbesondere nicht die Lage des Kapitals daß in den Banken der Privatbanken voll kommen brachliegt.

Man kann jedoch annehmen, daß die Zeichnung der bevorstehenden ersten Tranche der Vier-Milliarden-Innenanleihe die brachliegenden Kapitalien auf dem jugoslawischen Geldmarkt verringern wird, obgleich die erste Tranche dieser Anleihe zu 100 Prozent von den staatlichen Banken gezeichnet werden wird.

Börsenberichte

Ljubljana, 2. Sept. Devisen: Berlin 1750.02 bis 1763.90, Zürich 996.45 bis 1003.52, London 211.85 bis 213.91, Newyork 4339.75 bis 4376.06, Paris 118.66 bis 120.10, Prag 150.43 bis 151.54, Triest 229.19 bis 232.27; deutsche Clearingschecks 14.40, engl. Pfund 238.

Zagreb, 2. Sept. Staatswerte: Kriegsschaden 482—483, 4% Agrar 61—62.50, 4% Nordagrar 61—62, 6% Begluk 91—92.50, 7% Stabilisationsanleihe 97.50, 7%

Investitionsanleihe 99—99.50, 7% Seligman 99, 7% Blair 93, 8% Blair 97.50, Nationalbank 7300, Priv. Agrabank 228.

× **Qualitätsmesse Leipzig.** Die diesjährige Leipziger Herbstmesse zeigt, daß sie sich gegenüber der vorjährigen Herbstmesse wieder stark nach der Qualitätsseite hin entwickelt hat. Der Grund hierfür ist natürlich die Tatsache, daß in Deutschland d. Arbeitslosigkeit so gut wie vollständig überwunden und der einfachste u. dringendste Notbedarf aus früheren Zeiten befriedigt ist und nun die Freude an Qualitätserzeugnissen die Oberhand zu gewinnen beginnt. Dies gilt für eine Reihe von Branchen, die auf der Leipziger Messe von jeher die Rolle gespielt haben, wie Kunstgewerbe, Textilien, Papier- und Kunstgegenstände, Schmuck- und Galanteriewaren, Reise- u. Geschenkartikel, Haus- und Kücheneinrichtungen usw. Hinsichtlich des Auslandsgeschäftes hegt man auf der Leipziger Messe gewisse Erwartungen. Deutschland hat in den letzten Monaten Sonderabmachungen mit mehreren Ländern, so z. B. Großbritannien, Frankreich der Schweiz, Polen und besonders Südosteuropa einen mengen- als auch wertmäßig stärkeren Warenaustausch eingeleitet und darf eine vermehrte Nachfrage aus diesen Ländern erwarten. Die neuen deutschen Werkstoffe sind aus dem Stadium des Experimentierens heraus und haben sich auf zahlreichen Gebieten bewährt. Insgesamt übersteigt die Ausstellerzahl der diesjährigen Leipziger Herbstmesse die vorjährige um etwa 500, also fast um 10 Prozent.

× **Abänderung der Kreditverordnung der Nationalbank.** Der »Jugoslawische Kurier« hat bereits Mitte Juni d. J. berichtet, daß die Nationalbank die Frage der Abänderung der Verordnung über die Krediterteilung erörtert. Jetzt hielt nunmehr der Verwaltungsrat eine Sitzung ab in der diese Frage in Erörterung gezogen wurde. Der Vorschlag zur Abänderung der Verordnung der Krediterteilung sei-

tens der Nationalbank hat einen rein technischen und administrativen Charakter. Diese Abänderungen sollen aus Gründen verschiedener Beschwerden der Wirtschaftskreise vorgenommen werden. Die neue Verordnung über Krediterteilung seitens der Nationalbank soll bis Ende September fertiggestellt werden.

× **Die Goldproduktion.** Nach einem Bericht des französischen Unternehmens der Bergwerke in Bor hat die Goldproduktion im Jahre 1937 insgesamt 1.811, und im Jahre 1936 1.938 Kilogramm betragen. Demzufolge ist die Goldproduktion in Bor im Jahre 1937 im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 1936 um 126 Kilogramm zurückgegangen, d. h. um 7%.

× **Neue Obstkontrollkommissäre.** Im Sinne der Verordnung über die Kontrolle des für die Ausfuhr bestimmten Obstes werden in Slowenien 36 Kommissäre bestellt, denen die Ueberprüfung des zum Versand nach dem Ausland aufgegebenen Obstes obliegt. Der Banus hat jetzt diese Kommissäre für das laufende Jahr ernannt. U. a. wurden zu Obstkontrolloren bestellt die Herren Ing. Paul Ferlic für Maribor und Limbuš, Ludwig Filipič für Pesnica, Rudolf Kavc für Cerknica und St. Ilj, Marti Zupanc für die Stationen von Hoče bis Pragersko, Miško Judež für Slov. Bistrica und Poljčane, Martin Zimmernann für Ponikva und Gobelno, Ivan Zupanc für die Stationen von Laško bis Zidani most, Ing. Janko Dolinar für Celje u. die Stationen bis Sv. Peter im Sanntal, Franz Kocuvan für Polzela, Braslovče, Smartno und Šoštanj, Ant. Jelen für die Stationen von Pesje bis Paka, Ivan Stropnik von Gornji Dolič bis St. Janž, Karl Martelanc für Dravograd, Otiški vrh, Meža, Guštanj—Holmec sowie Trbonje—Brezno, Ing. Franz Adamič für Sv. Lovrenc bis Bistrica a. B., Franz Bračko von St. Vid bis Rogatec, Stanko Zoričič von Spodnje Laze bis Zreče, Johann Bregant von Cirkovce bis Ptuj, Josef Suštič von Moškanjci bis Velika Nedelja, Franz Ivanuš für Ormož und Središče, Janko Lipovec für Pušenci-Veržej sowie für Križevci, Buččevci und Hrastje, Ing. Valentin Petkovšek von Dokležovje bis Hodoš, Ing. Mirko Peternel für Dolnja Lendava, Franz Novak für Slatina Radenci und Janko Smodiš für Gornja Radgona.

»Typ Evelin« Roman von Karl Schmiöl

Copyright Horn & Co. G. m. b. H., Berlin W 35

Werden Sie moralisch, Herr Birdley, sehr moralisch, bessern Sie sich, nichts freut so einen aufrechten Charakter, wie unsern Herrn Horn, mehr, als wenn es ihm gelingt, einen Sünder zu bekehren. Ja, das Theaterspiel gehört nun mal zu unserm Handwerk«, fuhr er fort, als er Sids saure Miene sah, »und nur als Horns Freund werden Sie mir Nachrichten vermitteln können, die ich brauche. Horn hat da drüben in Deutschland eine halbe Seite seines Herzens zurückgelassen, und — verstehen Sie — diese halbe Seite könnte gefährlichen Einfluß gewinnen.«

»Ich verstehe, mein Herr! Ich will meinem moralischen Herrn Vetter mit viel Moral die Würmer aus der Nase ziehen, wenn es auch, wie ich Ihnen nicht verschweigen will, angenehmere Aufgaben gibt.«

Gritt lachte.

»Sie werden hier in Stockholm auch Gelegenheit finden, sich von den Strapazen Ihres Dienstes zu erholen.«

Und zu Gritts Befriedigung wurden der angebliche Birdley und Horn die besten Freunde. Man sah sie viel beieinander, sie machten gemeinsame Ausflüge und wurden in den bekannten Vergnügungslökalen der Stadt fast immer miteinander gesehen.

Nach Ablauf einer Woche konnte Sid seinem Chef melden, daß Frank Horn mit dem Chefindenieur der Mauruswerke in Zürich ein Rendezvous gehabt habe und daß dieser ihm vorgeworfen habe, daß er im Dienste eines Verbrechers stehe. Das quälte ihn jetzt und er wolle sich mit allen Mitteln Klarheit verschaffen.

Gritt bat kurz darauf Holm zu sich und fragte ihn nach den Ereignissen in

Zürich. Er wußte nichts von der Begegnung, doch als Gritt ihm davon Mitteilung machte, rief er: »Das ist möglich! Horn empfahl sich mittags merkwürdig schnell und am Vormittag sah ich Sealson im Hotel.«

Von jetzt an vertraute Gritt Sid mehr als zuvor und Frank Horn und Sid Morton glaubten alles im schönsten Geleise.

Doch zwei Augen, mit denen niemand gerechnet hatte, wachten. Seit Frank wußte, daß Sonja eine bezahlte Spionin Sinnisfaeres war, verstand er ihre Flucht aus Berlin und ihren Abschiedsbrief und Mitleid und Verachtung stritten in seiner Seele. Er suchte ihr möglichst wenig zu begegnen. Sonja merkte, daß er vor ihr floh, und zog sich zurück. Es fehlte ihr die innere Kraft zum Kampf um den, den sie immer noch liebte, und sie wußte, gegen den blonden Dämon drüben in Deutschland, der Franks Seele ganz besaß, würde sie niemals siegen. Man konnte sie in jenen Tagen oft in einem grossen Hotel sehen, in dem ein russisches Balalaikaorchester gastierte. Stundenlang saß sie dort und lauschte den schwermütigen Klängen und sann dem unwandelbaren Schicksal nach, das sie zur Verbrecherin gemacht hatte. Und sie fühlte, daß Franks Hochzeitstag ihres Lebens letzter Tag sein werde. Franks neuen Freund hatte sie anfangs wenig beachtet. Jedoch als Frank sich immer mehr von ihr zurückzog, als sie sah, daß ihm eine Begegnung mit ihr direkt peinlich war, mußte sie diese Veränderung dem Fremden zuschreiben, und sie begann ihn aufmerksam zu betrachten.

Und merkwürdig: jedesmal, wenn sie diesem Birdley begegnete, glomm in ihr

ein winziger Funke der Erinnerung auf, als hätte sie ihn schon einmal gesehen. Sie dachte nach und sann und sann — doch ohne Ergebnis. Die Begegnung mußte längere Zeit zurückliegen und ziemlich kurz gewesen sein. Um Gewißheit zu haben, unterzog sie kurzerhand seine Gemächer einer genauen Durchsichtung. Das Ergebnis war ein ziemlich klarer Verdacht und dieser wurde ihr zur Gewißheit, als sie nach London an einen Freund schrieb und von diesem die Antwort erhielt:

»Sid Morton befindet sich in Schweden!«

Sonja kämpfte den bittersten Kampf ihres Lebens.

»Wie leicht ist es doch, zu sterben — wie schwer zu leben!« schrie es durch ihre todwunde Seele.

Wenn sie die Sache Gritt verriet, dann verlor sie Frank für immer, das wußte sie. Frank würde zu Maurus zurückkehren und dort mit ofen Armen empfangen werden. Und wenn sie es nicht tat, so warteten ihrer die grauen Mauern des Zuchthauses. Sie mußte ...

Mit Tränen in den Augen schaute sie durch das offene Fenster in den nebligen Tag hinaus, doch sie sah nicht die spielenden Kinder auf der Straße, nicht die mattblinkende Wasserfläche der Kälaren und die unstete Silhouette der Stadt. Sie sah in ihrem Geiste ein schwarzes Chaos und darüber die Worte: »Du mußt!«

Müde trocknete sie die Tränen ab und legte etwas Puder auf. Dann ging sie zu Gritt. Dieser erhob sich erstaunt über den seltenen Besuch und fragte nach ihren Wünschen. Sie sagte ruhig und gefaßt: »Gritt, Frank Horn verrät uns. Dieser angebliche George Birdley ist der Detektiv Sid Morton aus London.«

Der Chefindenieur war so überrascht, daß er lange keine Worte finden konnte. Sonja erzählte ihm mit schlichten, nüch-

ternen Worten, wie sie der Sache auf die Spur gekommen war. Bleich wie die Wand saß Gritt vor ihr.

»O, ich Esel! Ich unbeschreiblich einfältiger Esel!« rief er dann und versank in Gedanken. Nach einigen Minuten rief er Holm an und forderte ihn auf, zu ihm zu kommen. Sonja drückte er kräftig die Hand.

»Sonja, du hast uns gerade noch gerettet, die Gefahr ist groß und wir müssen rasch arbeiten. Vorläufig danke ich dir. Du warst klüger als ich.«

Als Sonja ihn verlassen hatte und den Gang vorauf zur Treppe ging, kam eb Holm heraufgestürzt. Mit kurzem Gruß eilte er an ihr vorüber in Gritts Zimmer.

Sie schaute ihm gedankenlos nach. Plötzlich erlebte sie. Eine furchtbare Vermutung war in ihrer Seele aufgestiegen. Einen Moment überlegte sie, sah unruhig umher, dann schlich sie leise zurück bis zur Tür von Gritts Zimmer und lauschte. Eben sprach Holm.

»... die Ueberraschung ist gar nicht schlecht. Was wollen Sie mit den beiden anfangen?«

»Hm, Holm — Horn macht gern größere Autotouren!«

»Ich verstehe — man kann verunglücken. Bei dem verrückten Deutschen wird sich niemand wundern, wenn er mit gebrochenem Hals im Straßengraben liegt.«

Eine Pause entstand. Sonja schaute durchs Schlüsselloch. Sie sah nichts, hörte jedoch flüstern und zog sich rasch zurück. — — —

Als Frank und Sid spät nachts von einer Aufführung von Puccinis »Tosca« in aufgeräumter Stimmung heimkamen, fanden sie in Franks Wohnzimmer, wo sie noch bei einigen Gläsern Likör eine Zigarette rauchen wollten, einen Brief. Auf dem Umschlag standen die lapidaren Worte:

»An Frank Horn und Sid Morton!«

Technisches Allelei

Elektrizität im Gartenbau

Der Zwang zu größeren und früheren Ernten verlangt auch im Gartenbau den Einsatz aller verfügbaren technischen Mittel und somit auch der vielseitigen Möglichkeiten, die die Elektrizität bietet.

wendig ist. Es ist besonders im Winter nützlich, wenn eine natürliche Lüftung nicht möglich ist. Auch bei der Bekämpfung von Schädlingen leistet der elektrische Lüfter wichtige Dienste, werden

doch die vergasten Mittel durch den Lüfter gleichmäßig im gesamten Raum verteilt. Weiter kann der Lüfter auch da eingesetzt werden, wo von den Scheiben abtropfendes Niederschlagswasser den Kulturen schadet. An den Glasscheiben kann sich kein Niederschlag bilden, wenn sie durch einen Luftstrom bestrichen werden.

Der Siegeszug der Elektrowärme in den letzten Jahren macht sich auch im Gartenbau bemerkbar. Wir finden elektri-

sche Heizung als Zusatzheizung in der Übergangszeit, als Notheizung in den Kalthäusern, die lediglich frostfrei gehalten werden sollen. Besonders als Luftheizung in Treibbeeten ist eine elektrische Heizung willkommen. In Vermehrungsbeeten, deren Beheizung bisher noch keine befriedigende Lösung gefunden hat, ist die elektrische Heizung geradezu ideal. Die gleichmäßige Bodenwärme fördert das Anwurzeln, sowie das rasche Gedeihen der Pflanzen. Man hat weniger Ausfall und spart dadurch an Platz und Mutterpflanzen. Da die Einschaltzeit vorwiegend in die Nachtstunden fällt, ist der Betrieb durchaus wirtschaftlich, zumal die meisten Elektrizitätswerke einen günstigen Nachttarif einräumen. Der Nutzen solcher Anlagen zeigt sich besonders bei unerwartet frühen oder späten Kälteeinbrüchen und sonstigen ungünstigen Witterungsverhältnissen, die in den Treibbeetkulturen ohne Heizung großen Schaden anrichten können.

Licht ist die Triebfeder jeden Wachstums! Es liegt deshalb nahe, auch das elektrische Licht zur Förderung des Pflanzenwachstums anzuwenden. Heute arbeiten fast alle wissenschaftlichen Institute mit elektrischer Beleuchtung bei der Aufzucht der Pflanzen. Aber auch für den Erwerbsgartenbau ist die Beleuchtung, besonders zur Aufzucht von jungen Pflanzen, durchaus lohnend und wirtschaftlich. Bei richtiger Anwendung des elektrischen Lichtes in den dunklen Wintermonaten kann ein Wachstumsvorsprung von 2-3 Wochen durchaus erzielt werden. Dieser bleibt auch erhalten, wenn die größer werdenden Pflanzen mit zunehmender Tageslänge nicht mehr beleuchtet werden. Manche Pflanzen überwintern bei unseren Lichtverhältnissen schlecht und leiden unter Schädlingen. Auch hier bringen einige Stunden zusätzliche künstliche Beleuchtung an trüben Tagen oft erstaunliche Wirkungen hervor. Besonders wirksam ist rotes Neonlicht, es genügen aber auch gewöhnliche elektrische Glühlampen, welche in wasserdichten Porzellanleuchtern etwa 1 m über den Pflanzen aufgehängt werden. Wenn es auch heute noch nicht möglich ist, für jede Pflanzenart genau Vorschriften über die günstige Lichtstärke und Beleuchtungsdauer zu geben, so sollte doch jeder Gärtner auf Grund der bisher gemachten guten Erfahrungen das Verhalten seiner Kulturen bei elektrischem Licht genau beobachten. Eine einzige Lampe von 200 Watt reicht zur Beleuchtung von mehreren Dutzend Pflanzen aus.

Für die Gärtnerei ist somit die Beleuchtung in doppeltem Masse wichtig. Einmal dient sie dazu, gute Lichtverhältnisse an den einzelnen Arbeitsplätzen zu schaffen und dadurch die Arbeit, vor allem auch beim Ablesen von Schädlingen, zu erleichtern, ferner aber, um den Pflanzen besonders im Winter und an trüben Tagen das fehlende natürliche Licht zu ersetzen und deren Wachstum zu fördern.



Bild 1

Viele Pflanzen benötigen zu ihrem Gedeihen und ihrer Gesunderhaltung eine leichte Luftbewegung. Diese spendet im Gewächshaus der elektrische Lüfter.

Zu den wichtigsten Einrichtungen jeder Gärtnerei gehört die Wasserbeschaffung. Betriebssicher und billig arbeitet ein Hauswasserkwerk mit elektrischer Pumpe, das die Gärtnerei zugleich unabhängig von einer öffentlichen Wasserversorgung macht. Durch sinnvolle Anwendung der Elektrowärme bei Kulturen unter Glas kann man der Natur nachhelfen. So bewahrt eine elektrische Zusatzheizung vor den Schäden durch unerwartete Kälteeinbrüche und sonstige ungünstige Witterungsverhältnisse. In Aufzucht- und Vermehrungsbeeten wird durch elektrische Beheizung das Anwurzeln und das Gedeihen der Pflanzen gefördert. Im Gewächshaus sorgt ein elektrischer Lüfter für leichte Luftbewegung, die für viele Pflanzen erwünscht ist. Auch elektrisches Licht fördert das Pflanzenwachstum, und es lassen sich durch Beleuchtung Wachstumsvorsprünge bis zu einigen Wochen erzielen.

Für das Gewächshaus ist der elektrische Lüfter ein wichtiges Hilfsmittel. Ein freiblasend im Gewächshaus aufgehängter Lüfter sorgt für die erforderliche Luftbewegung, die für viele Pflanzen not-



Bild 2

Elektrische Heizung fördert das Anwurzeln und das Gedeihen der Pflanzen in Aufzucht- und Frühbeeten. Die elektrische Heizung macht den Gärtner außerdem unabhängig von ungünstigen Witterungsverhältnissen.

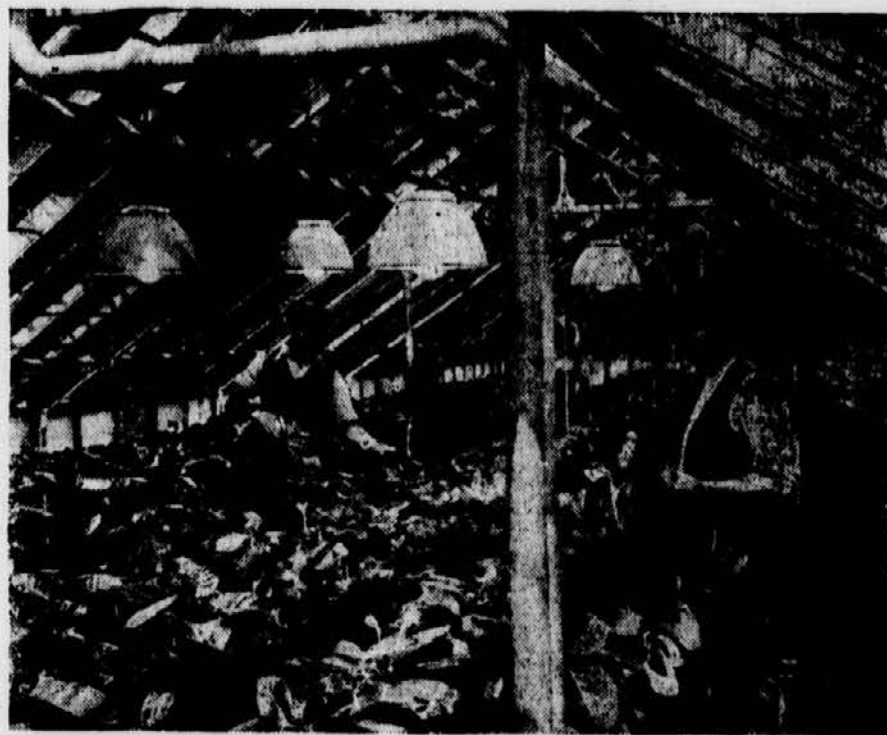


Bild 3

Elektrische Beleuchtung fördert das Wachstum. Schon mit wenigen Lampen können eine Reihe von Pflanzen beleuchtet und dadurch Wachstumsvorsprünge von mehreren Wochen erzielt werden.

Unsere Kuzengeschichte

Der Geiger Aberscheu

Von Fritz Ammersdorff.

Schon der Achtjährige galt als Wunderknabe. Vater und Mutter strahlten einander an, wenn Berthold zur Geige griff und ein Lied vorspielte.

»Wenn ich ein berühmter Geiger sein werde, dann kaufe ich euch ein Schloß, habe Diener und fahre in die Welt wie der Knebelhans...«

»Wer ist denn der Knebelhans«, fragten die Eltern.

»Ach, der kommt nur hier in der Geschichte vor.«

Dieser Gedanke umkreiste ihn auf Schritt und Tritt. Der Lehrer meinte: »Da muß man viel studieren, auf dem Konservatorium.«

Eines Tages fragte die Gutsherrin den Pastor, ob sie ein gutes Werk tue, wenn sie dem Berthold Aberscheu die Mittel zum Musikstudium gebe. Und der Pastor, auch etwas befangen von den vielen Lobreden über den Wunderknaben, bejahte.

Während der Kriegszeit schlug sich Berthold Aberscheu auf der Stadtschule schlecht und recht durch, dann machte er das Abitur. Die Mitschüler nannten ihn immer den Geiger, bei Schülerkonzerten war er ein Ereignis. Er wurde viel eingeladen, überall mußte er spielen, und immer tiefer brannte ihn der Wunsch: »Wenn ich doch nur schon auf dem Podium stünde.«

Die Eltern staunten ehrfürchtig zu ihm auf, und der Gemeindevorsteher begrüßte ihn, kam er auf Ferienbesuch, schon von weitem: »Ah, Herr Aberscheu, willkommen in der Heimat, abends bei mir, bitte.«

Dann besuchte Berthold das Konservatorium. Zum ersten Male betrat er eine Welt, die ihn nicht als Wunderknaben willkommen hieß.

»Ganz nett, freilich, aber sehr ungeschult«, lautete das Urteil.

Viele Gleichaltrige lernte er hier kennen, die weltumspannende Hoffnungen unter

heißen Tränen begraben hatten, die sich mühten, wenigstens in einem guten Orchester unterzukommen. Berthold fuhr während der Ferien immer noch in sein Heimatdorf. Jedesmal mit dem festen Vorsatz: »Ich sage es ihnen, es wird so schnell kein Schloß werden.« Aber immer wieder war er der berühmte Sohn der Gemeinde. So wurde ihm der Aufenthalt in der Heimat zur Qual, darum schrieb er mit Beginn der nächsten Ferien: »Ich will die Zeit benutzen, ein Stück Welt kennen lernen, ich werde eine Konzertreise machen.« Und während die Eltern mit diesem Briefe stolz das ganze Dorf durcheilten, saß Berthold Aberscheu in seiner Mansarde.

Im Kreise der vielen Mittelmäßigen unter den zwei vielleicht Erwählten bestand er das Examen. Eine Abschrift erhielten die Eltern. Dann reckte er sich, atmete tief auf und suchte sich einen Broterwerb. Die Orchester wiesen ihn ab, die kleinen Kaffees hatten keine Verwendung für ihn. Die Verzweiflung wurde seine Begleiterin, der Hunger sein vertrauter Freund.

Ein trüber Abend brach herein. Er hatte seit dem Morgen nichts gegessen. Da stand er auf, warf den letzten Stolz wie ein kleines Päckchen in die Ecke, nahm

die Geige und ging in die Stadt. Vor der Oper blieb er stehen. Er stellte sich neben ein helles Schaufenster und begann zu spielen. Manche bedauerten ihn, Hunderte hasteten achtlos vorüber, einige gaben etwas. Geld klimperte in der Tasche. Nach Mitternacht hörte er auf. Er hatte über drei Mark erhalten. Heißhungrig aß er dann. Am nächsten Abend stand er wieder an diesem hellen Schaufenster. Eine Woche, dann begegneten seine Augen denjenigen eines Bekannten, eines Mitschülers. Er zuckte zusammen, setzte die Geige ab, tiefe, verzweifelte Scham trieb ihn fort, trieb ihn in dunkle Gassen hinein, in denen er nichts verdienen konnte. Er tauchte unter, haltlos... tief...

Sein Heimatdorf hat niemals mehr von ihm gehört. Da gerade ein Amerikadampfer in jener Zeit an einem Eisberg zerschellte, meinte der Gemeindevorsteher:

»Künstler haben einen Decknamen, es kann schon sein, daß er zu großen Konzerten hinüber wollte und bei diesem Unglück den Tod fand.«

Frau Aberscheu aber faltete die Hände und meinte: »Nein, nein, ich fühle es, er lebt, laßt nur, eines Tages wird er schon wiederkommen.«

Nachrichten aus Celje

c. Des Königs Geburtstag in Celje. Anlässlich des Geburtstages S. M. König Peters II. wird am Vorabend, den 5. September, im großen Saal der »Ljudska posojilnica« ein Festabend abgehalten, der um halb 21 Uhr beginnt. Am 6. September wird ein feierlicher Gottesdienst in der hiesigen römisch-katholischen Stadtpfarrkirche gelesen werden, der um 8 Uhr vormittags beginnt. In der altkatholischen Kapelle und in der serbisch-prawoslawen Kirche findet der Gottesdienst um 8.30 Uhr, in der evangelischen Kirche um 9 Uhr statt. Die hiesige Sokolgemeinde feiert gleichzeitig auch die 20. Wiederkehr der Gründung des jugoslawischen Staates. Im Hof der Stadtschule beginnt um 10.15 Uhr eine Versammlung, an die sich ein Festzug reiht, der sich durch die Gregorčičgasse und Krekstraße über den Dečkov trg begeben wird, dann weiter durch die Herrngasse, über den Hauptplatz, durch die König-Peter- und Cankarstraße auf den König Alexander-Platz, von dort durch die Ulica dr. Gregorja Zerjava und Prešerenstraße auf den Dečkov trg, wo vom Balkone des »Narodni dom« herab über die Bedeutung des Tages eine Festrede gehalten wird. Der Tag gilt als Staatsfeiertag, weshalb alle staatlichen und übrigen öffentlichen Ämter und Schulen geschlossen bleiben. Auf allen öffentlichen und privaten Gebäuden sind Staatsflaggen zu hissen. Im Sinne der bestehenden Gesetzesvorschriften haben an diesem Tage alle Handels- und Gewerbebetriebe ganztägig zu ruhen.

c. Der Sport am Sonntag. Die Fußballmeisterschaft setzt nun ein. Sonntag, den 4. d., greifen auch die hiesigen Vereine in den Punktekampf ein, nachdem den Sommer über eine Art »Wettrüsten« geherrscht hatte und jeder Verein zahlreiche Verstärkungen herangezogen hat, um im Meisterschaftskampf möglichst gut abzuschneiden. Um 16.30 Uhr werden auf dem Olymp-Platz in Gaberje die hiesigen »Athletiker« gegen den Sportklub »Jugoslavija« antreten. »Athletik« ist gut gerüstet, hat eine sehr schlagkräftige Mannschaft zur Stelle, die eine ideale Mischung aus Kämpfern und Technikern darstellt. Obwohl »Jugoslavija« derzeit einen vorzüglichen Fußball spielt, wird sie gegen die »Athletiker« wohl die Segel streichen müssen. — Auf dem Glacis stoßen um 16.30 Uhr die Hausherren und die »Amateure« aus Trbovlje aufeinander. Die »Amateure« sind auch für den Sportklub Celje ein ernst zu nehmender Gegner. Dennoch gilt die Elf der Hausherren in diesem Spiel als Favorit. — Auf dem Fußballplatz der »Athletiker« beim Felsenkeller haben die Sportklubs Store und Hrasnik das Pflichtspiel durchzuführen. Im Spiel dieser zweiten Kreisklasse, das um 10 Uhr vormittags beginnt, gebührt wohl den Hrasnikern der Vorrang.

c. Liederabend. Im Großen Saal des »Narodni dom« findet am Dienstag, 6. September, 20.30 Uhr, ein vom Männerchor des Gesangsvereines »Binički« aus Leskovac in der Vardarbanschaft veranstalteter Liederabend statt. Der genannte Chor, der gegenwärtig Slowenien bereist, zählt vierzig Mann und bringt ein außerordentlich reichhaltiges Programm.

c. Das Friseurgewerbe im Bezirke Laško. Die Haar- und Bartkünstler des Be-

zirkes Laško haben nun eine einheitliche Preisliste aufgestellt und folgende neue Bestimmung gefaßt: im Bezirke Laško bleiben künftighin die Friseurgeschäfte jeden Lohntag geschlossen, er sei denn, daß es sich um einen Feiertag, Vorfeiertag oder Auszahlungstag handelt.

c. Todesfall. In Babno bei Celje starb im Alter von 80 Jahren der bekannte Landwirt Karl Š. a. h.

c. Vor dem Richter. Das Kreisgericht in Celje verurteilte den 76 Jahre alten Landwirt Gregor P e v e c aus Roginska gorca bei Šmarje, der am 22. Mai in seiner Wohnung seine kranke und schwach sinnige Ehefrau dermaßen zu Boden schlug, daß sie bald nachher starb, zu fünfzehn Jahren Kerker und lebenslanglichem Ehrverlust. Dem Angeklagten war sein Eheweib im Wege gewesen, weil er sich mit einer jüngeren Frau verheiraten wollte.

c. Zwei Bergfeiern. Wie bereits gemeldet, wird am morgigen Sonntag auf dem Okrešelj in den Sanntaler Alpen das 30-jährige Jubiläum der Frischaufhütte festlich begangen. Der Sonderkraftstellwagen aus Celje geht am heutigen Sonntagabend um 19.30 Uhr in das Logartal ab. Den feierlichen Berggottesdienst bei der Frischaufhütte, der morgen Vormittag um 11 Uhr beginnt, wird vom Pfarrer aus Solčava, Herrn Leopold Arko, gehalten. Desgleichen findet morgen auf der Mrzlica eine Bergfeier statt. Die Ortsgruppe Trbovlje des Slowenischen Alpenvereines feiert das zehnte Jahr seit dem Beginne ihrer Bemühungen um die Errichtung des neuen Bergheimes auf der Mrzlica. Gleichzeitig wird auch der hundertste Geburtstag des Bergfreundes und Hopfenorganisations Hans Hausenbichler aus Zalec gefeiert. Hausenbichler war der Erbauer der alten Hütte auf der Mrzlica und einer der eifrigsten Lobpreisler dieses schönen Aussichtsbirges, auf den in Bälde eine schöne und breite Autostraße hinaufführen wird. Mit dem Bau der Straße, die in Trbovlje beginnt, hat man schon vor geraumer Zeit angefangen. Bisher konnten bereits zwei Kilometer fertiggestellt werden. Die morgigen Feierlichkeiten auf der Mrzlica beginnen um 10 Uhr mit einem feierlichen Berggottesdienst. An der Feier beteiligen sich ein Gesangsverein und die Knabekapelle aus Trbovlje.

c. Kino Union. Von Samstag bis Dienstag sehen wir ein gewaltiges Filmwerk nach der berühmten Josef Strauß'schen Operette »Frühlingsluft«. In den Hauptrollen die ausgezeichnete Magda Schneider und Fritz Odemar.

c. Das Heim der Salesianerinnen in Gaberje. Franz von Sales, der sich gegen den Wunsch seiner Eltern 1591 dem geistlichen Stande widmete und 1602 Bischof von Genf wurde, stiftete mit Unterstützung der Frau von Chantal 1618 den Orden der nach ihm benannten Salesianerinnen, auch Heimsuchungsorden genannt. Die Salesianerinnen, Barmherzigen Schwestern oder Klosterfrauen von der Heimsuchung Mariä, wie man sie auch nennt, widmen sich der Krankenpflege, der Erziehung und dem freien Unterricht armer Kinder sowie der Versorgung armer Frauen. Der Heimsuchungsorden hat nun auch in Gaberje bei Celje ein stattliches Jugendheim errichtet, das bereits



Ein Dinar rettet oft ein Kapital!

Wenn Sie nämlich am rechten Platz zuweilen einen Dinar mehr ausgeben, um etwas so Wertvolles wie Ihren Wäschebesitz zu pflegen und zu erhalten. Sparen Sie nicht an der Seife, denn nur waschkräftige und dabei milde Seife holt allen Schmutz heraus und schont dabei das Gewebe.



SCHICHT TERPENTIN SEIFE

wäscht gründlich und schonend

seiner Vollendung entgegenseht. Morgen, Sonntag wird mit Beginn um halb 9 Uhr der Kapellenbau im Hochparterre durch Fürstbischof Dr. Tomazič feierlich eingeweiht. Der Kapellenweihe schließen sich feierliche Ansprachen und Handlungen an, die am Nachmittag fortgesetzt werden. Am Samstagabend und Sonntagabend (3. und 4. d.) wird das neuerrichtete Jugendheim festlich beleuchtet sein.

c. Sterbefälle. Im abgelaufenen Monat August starben in Celje 32 Personen, davon 7 daheim und 25 im öffentlichen Krankenhause.

c. Der Fremdenverkehr im August. Nach den Aufzeichnungen des Meldeamtes waren im August insgesamt 1686 Fremde in Celje. Davon waren 1266 In- und 420 Ausländer. Im vorjährigen August waren 1557 Fremde in Celje gewesen. Der heurige Juli brachte 1341 Fremde in unsere Stannstadt.

Aus aller Welt

Bei der Ernte verunglückt.

Ein beklagenswertes Ende fand ein Knabe während der Erntezeit in Oberitalien in der Nähe von Brescia. Er war auf einen beladenen Wagen gestiegen, auf dem Grasbündel und auch Maisgarben verstaut waren. Durch irgendeinen Ruck fiel der Knabe vom Wagen herab und mit ihm einige Mais- und Grasbündel. Aber auch eine Sichel war unbedachterweise zwischen die geernteten Garben gelegt worden. Das sehr scharf geschliffene Instrument drang dem Knaben in die Brust und sogar mehrere Zentimeter tief ins Herz, sodaß er sofort tot war.

Zwillinge ganz unter sich.

Weil der in Waterville im Staate Maine lebende Welton P. Marrow seit 18 Jahren seinen Zwillingbruder nicht gesehen hatte, veranstaltete er ein großes Fest, in dessen Rahmen das Wiedersehen

gefeiert werden sollte. Alle Zwillinge des Staates Maine wurden eingeladen. 300 Menschen jeden Alters kamen. Alle diejenigen, die sich nicht als Zwillinge ausweisen konnten, wurden von dem Fest ausgeschlossen. Der Höhepunkt der Feier bestand in einer Preiskrönung. Ein Paar, das ein Alter von 85 Jahren aufweisen konnte, wurde mit einem »Alters-Preis« bedacht. Ein anderes erhielt den »Jugendpreis«. Dieses Paar konnte für die Ehrung nur mit Kreischen und Beinestrampeln danken, — weil es erst vier Monate zählte.

Filme in Kühlschränken verpackt.

Die englische Luftfahrtgesellschaft »Imperial Airways« hat in einigen ihrer Flugzeuge Kühlschränke einbauen lassen. Darin sollen nicht Speisen sondern Filme aufbewahrt werden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Filme, die in den Tropen gedreht wurden und nicht sofort entwickelt werden konnten, durch die Hitze Schaden leiden. Also packt man jetzt die in luftdichten Büchsen verstaute Negative noch in einen Kühlschrank und bringt sie in kurzer Zeit auf dem Luftweg nach England.

Kattowitz erhält Polens modernstes Museum.

In Kattowitz ist jetzt der Rohbau des neuen »Schlesischen Museums« fertiggestellt worden. Das neue Museum, das im nächsten Jahre eröffnet werden soll, wird das modernste Museum Polens werden. Im ersten Stock wird die naturwissenschaftliche Ausstellung mit einem Modell der Erde unter besonderer Berücksichtigung ihrer Kohlenschätze gezeigt werden. Die nächsten Stockwerke erhalten botanische und geologische Sammlungen. Eine kultur-historische Abteilung soll die Kulturentwicklung in Polen mit allen Einzelheiten behandeln. Im obersten Stockwerk wird außerdem eine moderne Gemälde-Galerie untergebracht. Die technischen Einrichtungen des Museums sind hervorragend. Ueber die wissenschaftliche Verarbeitung und Aufstellung der Schätze wird erst nach Fertigstellung der Innenausstattung ein Urteil möglich sein.

Das Leben begann mit 70!

Im allgemeinen heißt es, das Leben währet 70 Jahre. Im Falle des kürzlich verstorbenen Engländers Hillier allerdings begann es gewissermaßen erst mit 70. Hillier brachte es fertig, in diesem Alter ein zweites Mal zu heiraten, und, bevor er das 80. Lebensjahr erreichte, fünf gesunde Kinder zu zeugen. Aus seiner ersten Ehe begleiteten zehn Kinder seine zweite Jugend. Der Tod ereilte den greisen Familiengründer erst mit 90 Jahren. Noch wenige Wochen vor dem Hinscheiden arbeitete er als Geschäftsreisender und rühmte sich, daß er noch mit 80 Jahren Motorrad fahren konnte.

Lesen und verbreiten die »Mariborer Zeitung!«

Danksagung.

Mein größter Dank für alle uns zugekommenen Liebesbeweise anlässlich des schweren Verlustes, für die schönen Kranz- und Blumenspenden sowie der freiwilligen Feuerwehr von Studenci und der Musikkapelle der Textilarbeiter.

Amalie Senekovič und Familie Luschan.



Warum

nur die biologische Schönheitskultur von Schröder-Schenke?

Deshalb

weil es sich hier um die ältesten, natürlichen und verbürgt erfolgreichen Methoden der Schönheitspflege handelt.

- Unreiner Teint - Besondere Ernährung der trockenen Haut - Beseitigung der Unreinheiten - Pflege der fetten Gesichtshaut - Beseitigung der erweiterten Poren, Mitesser und unerwünschten Härchen im Gesicht.

Verlangen Sie unentgeltlich Anleitungen und unsere grossen illustrierten Kataloge!

Parfumerie und Kosmetik »Omnia«, Abteilung H 2, Zagreb, Gunduličeva ulica 8, Mezzanin. Telefon 97 67

Wenn man Geschäftserfolge hat, so ist es meist das Inserat

Neue Herbst und Winter Modelle erzeugen

Salon Robes

Mäntel — Kleider — Blusen e. c. t. nach Mass

M. Pregrad Maribor

TRGOVSKI DOM



Die schöne Landeshauptstadt der Steiermark

ladet ein zu einer grossen Wirtschaftsschau, die Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel umfasst. Besondere Ausstellungen von Kleintierzucht, Fischerei und Gartenbau. Vergrösserter Vergnügungspark mit vielfältigen Sehenswürdigkeiten und Belustigungen. Direkte Schnellverbindungen: Beograd — Zagreb — Maribor — Graz, Ljubljana — Maribor — Graz. Auskünfte: Reisebüro Putnik, Beograd, Zagreb, Ljubljana, Maribor und in allen weiteren Filialen.

Kaufe KUPFERDRAHT
16 mm², gebraucht. Offerte unter »Kupferdrahte« an die Verw.

KOHLENTEER
mit Dinar 1.— per Kilogramm bei Fabrikstellung ab Werk Zelezarna Ruše.

Ausschussäpfel und Fauläpfel abzugeben

And. Suppanz
Cvetlična ul. 18 Tel. 21-10

Wir vergrössern

nur mit verlässlichem
Fotomaterial
Solid und billig!

Fotohandlung **Ivan Pečar**, Gosposka ul. 11

Erstklassiger Jacquard-Webmeister

zur selbständigen Arbeit im Dessinieren, Zeichnen, und versiert in allen Textilmaschinen, wie glatten Webstühlen, Schaffmaschinen, Jacquardmaschinen etc. gesucht. — Ausführliche Angebote erbeten an die Verwaltung unter »Selbständiger Webereileiter«, 8782

GROSSE
SENSATION
KOMMT IN KÜRZE!

Wiener Messe

11. bis 17. September 1938
Technische Messe bis 18. September.

Mit Messeausweis und Reisepaß Paßvisum gratis! Das ermäßigte ungarische Durchreisevisum wird bei Vorweis des Messeausweises an der Grenze erteilt. — Bedeutende Fahrpreismäßigungen auf den jugoslawischen und ungarischen Bahnen, auf der Deutschen Reichsbahn sowie auf den Donau-Schiffahrtslinien, im Adriatischen Meer und im Luftverkehr.

Auskünfte aller Ort sowie Messeausweise a Dinar 50.— bei der Wiener Messe-A. G., Wien VII., und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Maribor: Ljubljanska kreditna banka, podružnica Maribor. Zastopstvo »Putnik« A. D., za promet potnikov in turistov v Kr. Jugoslaviji, Trg Svobode, »Mariborski grad«. »Putnik«, Središnji Putnički Biro Društva Fruška Gora (a la gare) und dessen Filialen. 8469

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseaktion in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Linoleum

Kartoleum, Wachtuch, Gummileinen, Gummiläufer und Schürzen, billigst bei

»OBNOVA«
F. NOVAK - Jurčičeva ul. 6

Nach England

Alleinmädchen (mit Kochkenntnissen) gesucht. Hohes Gehalt. Zeugnisabschriften u. Bild an Anglo German Agency, 5354, Haymarket, Piccadilly Circus, London, S. W. 1, England.



LJUBLJANAER HERBSTMESSE

1.—12. September 1938

GROSSE GEWINSTVERLOSUNG

Unentgeltlich für Messebesucher aus dem Inland

Herrliche Gewinne (Ausgenommen sind nur Besitzer von permanenten Legitimationen für Ljubljana)

Motorrad „Bob Phänomen“ (Vok Ljubljana), Radio-Apparat 4-1 Röhren „Super Ingelen“ (Technik — Banjal Ljubljana) Nähmaschine (moderne, versenkbar, Vok Ljubljana), 30 erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder „Tribuna“, F. Batjel, „Condor“ S. Reboj in drug. „Resta“, Splošna trgovska družba, „Turnier“ und „Elite“, H. Suttner, „Axo“, ign. Vok. „Panax“. Die Gewinne sind auf der Herbstmesse ausgestellt.

Trenne den Kupon von der Eintrittskarte ab, schreibe den Namen darauf und wirf in die versiegelte Urne, die sich beim Hauptingang befindet. Der Tag des Besuches kann in der Zeit vom 1 bis 12. September beliebig gewählt werden. Kommissionelle Verlosung am 12. Sept. um 17 Uhr auf der Herbstmesse

Die sorgsame Pflege des Kindes

ist mitbestimmend für seinen gesunden Aufwuchs



Die VASENOL-PRÄPARATE sind das Ergebnis jahrelanger Beobachtungen und Erfahrungen, sie werden auf Grund neuester wissenschaftlicher Forschungen hergestellt. Durch regelmäßige Pflege mit VASENOL-Präparaten fördern Sie den Aufbau der zarten, empfindlichen Haut Ihres Kindes und schützen Sie gegen Einflüsse und Reize aller Art.

Vasenol

Kinderpuder und Kindercrème



Ein volles Jahr

bleiben **Traubenmost** und sämtliche Fruchtsäfte erhalten!

Ohne irgendwelche Apparate — Ohne Zeitverlust — Ohne Fachbildung MIT HILFE VON **NIPAKOMBINA II.**

Eine vorzügliche Erfindung der heutigen Wissenschaft! Einfach! Billig! Hygienisch!

Vom Ackerbauministerium genehmigt.

Anleitungen und Preisliste werden unentgeltlich zugesandt.

RADIOSAN, Zagreb, Dukljaninova ulic 1

Danksagung

Für die uns zugekommenen wohlthuenden Beweise warmer Anteilnahme anlässlich des Verlustes unseres herzensguten Gatten, Vaters, Bruders und Onkels, des Herrn

Ing. H. Pfrimer

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Blumenspenden sagt Allen im eigenen und im Namen der übrigen Verwandten herzlichsten Dank

8717

Luise Pfrimer



Dampferdienst zwischen Venedig und Sušak mit Dalmatien. Abfahrt von Sušak Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 17 Uhr. Touristenlinien von Sušak (Venedig) nach Dalmatien und von Sušak (Triest) nach Griechenland, zu mäßigen Pauschalpreisen. Täglich mehrmalige Verbindung mit allen Badeorten und Sommerfrischen der jugoslawischen Adriaküste. Prospekte und Anweisungen erteilen die Direktion in Sušak, alle Putnik- und Schlafwagen-Gen.-(Cook)-Büros

Zimmer und Küche, mit Zubehör ist in einer neuen Villa an bessere, alleinstehende, ältere, reine Frau zu vergeben, 15 Min. vom Hauptbahnhof. Dortselbst wird auch ein kinderloses Ehepaar bei freier Wohnung aufgenommen, wo die Frau als Entgelt im Haushalt mithilft. Anzufragen ab Montag zwischen 17-18 Uhr. Adr. Verw. 8663

2 Mittelschüler(innen) der unteren Klasse finden ganze Verpflegung mit deutscher Konversation bei Starc. Dr. Medvedova 4. 8664

Schönes, sonniges Zimmer, Stiegenzugang, ab 15. September zu vergeben. Kosarjeva ul. 52, Ende Korosčeva. 8637

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, wird mit 1. Oktober vermietet. Anzufragen beim Hausmeister, Aleksandrova c. 35. 8675

Möbl. Zimmer, Stadtzentrum, an besseres Fräulein oder Herrn mit Verpflegung zu vermieten. Adr. Verw. 8676

Kabinett, möbl., rein. zu vermieten. Pobrežka 6. 8686

Einzimmerwohnung im neuen Haus sofort zu vermieten. Meljski hrib Nr. 81 (hinter dem Militärmagazin). 8677

Streng separ. Parterrezimmer, möbl. oder unmöbliert, mit Kochgelegenheit, zu vermieten. Pobrežka cesta 6 a. 8685

Schöne Villen-Wohnung, ein Zimmer und Küche, im Tomšičev drevored wird an ruhige, kinderlose Partei vermietet. Sehr passend für Pensionisten. Anfragen unter »Wohnung 400« an die Verw. 8724

Student(in) der unteren Mittelschulklassen wird bei besserer Familie (Villa) in gute Verpflegung und Aufsicht genommen. Parknähe, Informationen bei P. Lepoša, Maribor, Aleksandrova cesta 39. 8725

Lokal in neuem Eckhaus zu vermieten. Dr. Verstovškova Nasipna ul. 85, Pobrežje. 8799

Student wird auf Verpflegung genommen. Zrinjski trg 7-I. 8749

Möbl. sonniges, separ. Zimmer zu vermieten. Sodna 25, Tür 3. 8740

Wohnungen, zwei Zimmer u. Küche, Zimmer u. Küche, Lokal, zu vermieten. Adr. Verw. 8754

Zweizimmerwohnung im I. St. zu vermieten, auch passend für Kanzleien. Anzufragen Aleksandrova 14, II. St. 8737

Besseres leeres Zimmer, gasenseitig, Parterre, vergibt Friseur Mlinska 8. 8736

Wohnung, 1 Zimmer, Kabinett samt Zubehör zu vermieten. Anfr. Gregorčičeva 20, Part. rechts. 8788

Alleinstehende Witwe nimmt ein Fräulein in reine, schöne Wohnung. Adr. Verw. 8733

Vermieter möbl., separ. Zimmer an besseres Fräulein, ev. auch Verpflegung. Adr. Verwaltung. 8727

Schön möbl., großes Zimmer (Speise-Schlafzimmer), mit 1-2 Betten oder kleineres Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten. Razlagova ulica 24 I. St. rechts. 8726

Vermieter Villenwohnung, 1 Zimmer, Kammer, Küche, Gartenanteil, Elektrische und Wasserleitung. Din 250.-. Unter »Bahnhofnähe Tezno« an die Verw. 8803

Schönes, separ. möbliertes oder leeres Zimmer an eine oder zwei Personen zu vermieten. Trubarjeva 4, Part. re rechts. 8780

Zwei schöne Wohnungen und ein Sparherdzimmer zu vergeben. Student, Aleksandrova 17, bei der klein. Brücke. 8787

Zimmer und Küche zu vermieten. Koceskega ul. 119. 8757

Intell. ältere Persönlichkeit findet ruhiges Heim bei Beamtenwitwe. An die Verw. unter »Mali dom«. 8789

Zimmer und Küche sowie ein großes Sparherdzimmer, sonnig an kinderlose Partei sofort zu vermieten. Tržanka cesta 67. 8778

Herr wird auf ganz. Verpflegung genommen. Smetanova ul. 51-I. rechts. 8748

Schönes Zimmer zu vergeben, Parknähe, Badezimmerbenützung. Adr. Verw. 8800

Arbeitsraum (Werkstätte), 160 m², installiert, geeignet f. Industrie oder Gewerbe, ab 1. Oktober zu vermieten. Unter »Zentrale Lage« an die Verw. 8736

Möbl. Zimmer an solide Mieter abzugeben. Adr. Verw. 8729

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Sodna 25-II, Tür 7. 8732

Spezialgeschäft günstig zu vermieten. Kolnik, Aleksandrova 81, Maribor. 8728

Leeres separ. Zimmer sofort zu vergeben. Cankarjeva, Pobrežje. 8779

Zu mieten gesucht

Wohnung, mit 3 Zimmern, Badezimmer etc. und Garten, womöglich Parknähe, sucht kinderlose Familie. Anträge unter »Wohnung« an die Verwaltung. 8692

Gutgehende Gemischtwarenhandlung zu pachten gesucht. Unter »Losung 30.000« an die Verw. ds Bl. 8575

Išče se lepo opremljena in snažna soba z uporabo kopalnice v centru mesta, Ponudbe na adm. lista pod »profesor-ka«. 8590

Besseres Herr sucht schön möbl. Zimmer, event. mit ganzer Verpflegung, in der Nähe Kärntnerbahnhof oder Magdalenska. Unter »Pünktlich, Bezahlung« an die Verwaltung. 8687

Stellengesuche

Fräulein, im Haushalt sowie dessen Führung perfekt und verlässlich, sucht entsprechende Stelle, auch in frauenlosem Haushalt, Gefl. Anträge unter »Prima Referenzen« an die Verw. 8232

Tüchtige Zahlkellnerin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle — geht auch auswärts. Anträge erbeten an Miti Mesner, Postlagernd Ptul. 8690

Hausmeisterstelle sucht Reinlichkeit liebende Familie. Anträge unter »Brez otrok« an die Verw. 8698

Zwei brave Mädchen, die auch kochen können, suchen Stelle. Anfr. Ob brodu 5-I, I. Tür. 8790

Junge, ehrliche Kellnerin sucht Dauerposten. Anträge unter »Kautionsfähig« an die Verw. d. Bl. 8710

Junger Handelsabsolvent mit Kenntnis der slowenischen und deutschen Stenographie sucht Stelle. Unter »Sofort« an die Verw. 8750

21jährig. Bäckergehilfe sucht Dauerposten. Bin-tüchtig und versteht jede Arbeit. Habe in Wien (Oesterreich) gelernt und die besten Kenntnisse dieses Faches erworben. Stanislav Kastelic, Krško Nr. 75. 8485

Slowenisch und deutsch sprechende Verkäuferin möchte in einem Gemischtwarengeschäft unterkommen, mit ganzer Verpflegung. Adr. Verwaltung. 8571

Alleinstehende Frau sucht Hausmeisterstelle. Anzufragen Juliane Reisman, Aleksandrova 71. 8617

Handelsgangestellter-Arrangeur, in Spezerei und Delikatessen bewandert, slowenisch und deutsch sprechend, militärfrei sucht Stelle. Anträge unter »Dauernd« an die Verw. des Blattes. 8668

Junge Witwe, kautionsfähig, sucht Stelle als Kassierin od. Ähnliches. Anträge unter »Mlada vdova« an die Verw. erbeten. 8678

Solide 30jährige Frau, sympathische Erscheinung, französisch, deutsch, italienisch und etwas kroatisch beherrschend, tüchtig in der gesamten Wirtschaft, feine Köchin, sucht Stelle zur Führung ein. frauenlosen Haushaltes auch mit Kindern. Unter »Tüchtig« an Annoncenbüro Sax, Maribor. 8606

Offene Stellen

Kompagnon (Kompagnonin) zu sehr rentablem, sicher. Kassa-Geschäft mit Din 30 bis 60 Tausend gesucht. Anträge unter »Sicherstellung« an die Verw. 8625

Schneiderlehrling wird aufgenommen. Sodna ul. 32. 8713

Diener gesucht für feinen deutschen Haushalt in Dubrovnik, der in allen häuslichen Angelegenheiten perfekt ist. Nur mit besten Referenzen u. nur Diener, der in feinem Privathaus tätig war. Gehaltsansprüche mit Bild zu senden an die Verw. unter »Diener, Dubrovnik«. 8444

Intelligentes Fräulein mit perfekten Kenntnissen der deutschen Sprache sowie etwas Französisch bekommt Stelle als Erzieherin. Adr. Verw. 8503

Friseurlehrling wird aufgenommen im Friseursalon Tautz, Maribor, Trg svobode Nr. 6. 8570

Lehrjunge aus gutem Hause, mit nötiger Schulbildung, wird sofort aufgenommen. Weiler, Gosposka 29. 8394

Fleischerbursche, der aushacken kann, wird aufgenommen. Filipič Franc, Maribor. 8622

Kupferschmied wird sofort für ständig aufgenommen. — Franc Urbas Jastrebarsko. 8636

Färbermeister, erstklassig, perfekt in Kunstseiden, Kreppwaren, Futterstoffen usw., prima Appreteur, sucht in Dauerstellung Textilfärberei Hermine Weiß, Novi Sad, Mi letičeva 51. 8644

Lehrling wird aufgenommen. Profers Spezereigeschäft, Maribor. 8623

Appreteur, erstklassig mit perfekter Praxis in Futterstoffen u. Kunstseiden, Kreppwaren, sucht Textilfärberei Hermine Weiß, Novi Sad, Mi letičeva 51. 8645

Lehrjunge mit vorgeschriebener Schulbildung wird sofort aufgenommen. J. Kelbič, Meljska 38, trg. meš. blaga. 8647

Bedienerin wird aufgenommen. Anzufragen täglich von 14 bis 15 Uhr Melje, Principova 2. 8794

Werkmeister

für Oesenkschmiede wird gesucht. Anträge unter »Eisenwerk« an die Verw. 8671

Junger Tapezierer und Dekorateur aus besserer Familie wird für dauernd sofort gesucht. Offerte mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an Publicitas, Zagreb, Illica 9, unter Nr. 50792. 8602

Lehrmädchen aus besserem Hause, mit vorgeschriebener Schulbildung, wird bei »Modna trgovina Lia« aufgenommen. 8669

Reinliche Frau, verheiratet, nur kinderlos die sehr schön Zimmer aufräumt und alle anderen Hausarbeiten verrichtet, gegen Wohnung und Lohn gesucht. Anträge unter »Ohne Anhang« an die Verw. 8658

Erzieherin, perfekt in deutscher und serbokroatischer Sprache, suche zu 6jährigen Knaben nach Subotica. Mit Beschreibung bisheriger Anstellung, Photographie und Gehaltsansprüche versehene Offerte erwünscht an: Dr. Tisza Andreas, Advokat, Hotel »Erika«, Kranjska gora.. 8680

Lehrjunge für Delikatesse und Spezerei wird gesucht. Uher, Aleksandrova 13. 8679

Köchin für alles, anständig, rein, ehrlich, arbeitswillig, wird für 15. September zu kleiner Familie bei guter Behandlung und Bezahlung gesucht. Antr. mit genauen Angaben richte man an Frau Emmy Jandrašič, Bielovar — Radičev trg 26. 8681

Tapeziererlehrling wird aufgenommen bei Anton Cerin Pristaniška ul. 3. 8699

Nettes Stubenmädchen, perfekt im servieren, ehrlich, flink und rein, fähig auch anderer Arbeiten, per 15. September gesucht. Vorzustellen zwischen 10-11 Uhr vormittags bei Pallaga, Cankarjeva ul. 16-I. 8673

Perfekte, selbständige Köchin zu Notarsfamilie aufs Land gesucht. 400 Din. Informationen Gregorčičeva 4-I. 8742

Selbständige Mamsell für Dauerposten wird aufgenommen. Hutsalon »Elegance«, Aleksandrova cesta 13. 8758

Tischlerlehrling wird aufgenommen. »Eika« - Tischlerei Korošec, Franciskanska 12. 8751

Für kleine Haus- und Gastwirtschaft suche ehrliche, brave, anhängliche, ganz selbständige Frau. »Krčma« Smolej, Zg. Radvanje, Hostojeva 1. 8752

Lehrmädchen mit entsprech. Schulbildung wird aufgenommen im Galanteriewarengeschäft Marija Geč, Glavni trg 8791

Junger Kanzleipraktikant mit Handelskura, der slowenisch und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort aufgenommen. Vorzustellen b. Tscharre Zrinjakova trg 9. 8804

Suche zu meinem 11jährigen Sohn für sofort eine intelligente Erzieherin, möglichst Lehrerin, die die serbische, deutsche, eventuell französische Sprache vollkommen beherrscht. Offerte mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an Andor Ballint Stari Bečel, Dunavska banovina. 8792

Lehrmädchen wird aufgenommen. Maschinstrickerei, Slovenska 26 Maribor. 8793

Lehrjunge aus gutem Hause mit vorgeschriebener Schulbildung wird per sofort aufgenommen. — Schuhgeschäft Wregg, Slovenska ul. 5. 8264

Korrespondenzen

Gebildeter, älterer Herr, allein, frei, in günstigen Verhältnissen, wünscht eine ihm gleichgestellte, feine, ältere Frau beh. gemeinsamer Bewirtschaftung und Gedankenaustausch kennen zu lernen. Diskretion gesichert. Unter »Okkasion« an die Verw. 8691

Notiz
80%
der Absolventen des »Einjährigen Handelskurses Kovač« in Maribor, Gosposka 46, bereits angestellt. — Einschreibung in diesen erfolgreichen Handelskurs täglich. Prospekt umsonst. 8081

Erstklassiger Violin- und Klavierunterricht. Vorzusprechen täglich zwischen 11-13 und 15-17 Uhr Vipauc, Maistrova 17-II. 8370

Perfekter Unterricht in Französisch und Englisch. Schriftliche Anträge unter »Fremde Sprachen« an die Verw. 8588

Slowenisch Italienisch, Französisch! Rationelle, individuell angewandte Methode. Erfolg garantiert. Maistrova ul. 15, Peric. 8768

Sologesang unterrichtet Skvarča, Maribor, Maistrova 19-II. 8753

Slowenische, deutsche, französische u. italienische Sprache unterrichtet nach erprobter Methode Professor. Konversation, Lektüre. Slowenische kroatische und deutsche Stenographie. Marijina ul. 25, Part. 8693

Große Menge
SIEMENS - Einlegegläser
eingetroffen. Niedrige Preise. Ankauf Jedermann ermöglicht.
Großhandlung Pinter & Lenart

Danksagung

Für die so zahlreichen Beweise der Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer unvergesslichen, sorgsam und lieben Gattin, besw. guten Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Antonia Zelenka
Geschäftsfrau und Hausbesitzerin

sprechen wir allen, die der teuren Dahingegangenen auf Ihrem letzten Wege in so großer Zahl das Ehrengeleitete gaben, unseren innigsten Dank aus. Insbesondere gilt unser Dank dem Herrn Dr. Lovro Rudolf für seine aufopfernde Mühe, um ihr die Leiden zu lindern, weiters danken wir auch der hochwürdigen Geistlichkeit der Dom-Pfarr. Innigsten Dank auch allen Spendern der prachtvollen Kränze und Blumengewinde, sowie für alle lieben Beileidsschreiben.

Maribor, 2. September 1938.
8718 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung

Außerstande, jedem einzelnen zu danken, die unsere liebe Mutter, Frau Barbara Toličič, zur letzten Ruhe begleiteten, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Besonders danken wir auch den lieben Mitbewohnern des Hauses Tržanka cesta 45 für ihre liebevolle Pflege während der Krankheit der Verewigten, sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden.

8654 Familien:
Toličič, Hencič & Karban

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR in eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica
Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Fillale: CELJE via-via Post, früher Südbösterreichische Sparkassa

Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Drauban mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch